

## Titeldaten

**Titel:** Abendausgabe  
**Datum:** Dienstag, den 13. November 1934  
**Band:** 106  
**Ausgabe:** 314, 13.11.1934 - Abendausgabe  
**Standort:** Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek  
**Signatur:** n.n.  
  
**PURL:** [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745\\_19341113AB](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745_19341113AB)

## Rechtehinweis

### Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

### Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

## Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

## Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg  
- Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg

[digitalisierung@sub.uni-hamburg.de](mailto:digitalisierung@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>





# OLYMPIADE der Friseure

Das Saabiel hat es Sonntag und Montag im Rahmen der Friseur-Olympiade in Hamburg gegeben. Die Teilnehmerinnen sind aus allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Wettbewerbe sind in drei Kategorien eingeteilt: Damen, Herren und Kinder. Die Teilnehmerinnen sind aus allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Wettbewerbe sind in drei Kategorien eingeteilt: Damen, Herren und Kinder. Die Teilnehmerinnen sind aus allen Teilen Deutschlands gekommen. Die Wettbewerbe sind in drei Kategorien eingeteilt: Damen, Herren und Kinder.

meistertaugung, der eine Stadtbefichtigung und Besichtigung einer Chemischen Fabrik vorausgegangen waren. Es folgten Vorträge und ein Aufführung vom Institut für Haar-Hygiene, Berlin, der im Weißen Saale seine Aufführung erlebte und das Haar und seine Pflege zum Inhalt hatte. Seit Jahrhunderten wollen die Frauen „unter die Haube“, gestern beim Dauerwettbewerb mußten sie unter die Haube, immer ein Schod zu gleicher Zeit. Denn gestern stand die Wasserwelle im Mittelpunkt des Interesses.

## Der Todeskampf der „Emden“

Vor zwanzig Jahren wurde der alte Kreuzer „Emden“ nach ruhmreicher Akerfahrt im Indischen Ozean von dem australischen Kreuzer „Souda“ zusammengeschossen. Die Helikopten des deutschen Schiffes haben selbst bei unfernen



damaligen Feinden Hochachtung und Bewunderung hervorgerufen. Schon mehrfach hat man versucht, die Helikopten der „Emden“ im Film darzustellen. Vor einiger Zeit ist man erneut daran gegangen, das Schicksal dieses Schiffes und seiner Besatzung zu gestalten, und es ist der Film „Emden“ entstanden, der unersetzlich, ohne irgendwelche Privatdramatik in die Handlung einzuschließen, nur das rein historische Geschehen wiedergibt. Da in diesem Film, der durch die Genauigkeit des Präzisions-„Staatspolitisch wertvoll und volkstümlich“ erhalten hat, die Leberlebenden der „Emden“, wie Oberleutnant z. S. Wittboeck, Oberleutnant z. S. Kauterbach und andere mitwirken, wird die Unmittelbarkeit der Geschehnisse einen besonders starken Eindruck hinterlassen.

## Schwere Zuchthausstrafen für die Binneberger Gefängnisweitzerer

Vor dem Altonaer Sondergericht hatten sich gestern der 27jährige Bernhard Kolmes, der 27jährige Albert Haffelbrina und der erst 19jährige Hermann Hansen wegen Verbrechen nach § 1 des Gesetzes zur Gewährleistung des Rechtsfriedens vom 13. Oktober 1933 wegen Meuterei und wegen versuchten Mordes zu verantworten. Am 9. September wurde im Gefängnis in Binneberg der Strafanstalts-Dienstmeister Haagen von den drei Angeklagten überfallen und niedergeschlagen, worauf die Weitzerer zu entweichen versuchten.

Kindel Landgerichtsdirektor Dr. Jüngst folgendes Urteil:

Der Angeklagte Kolmes wird wegen Verbrechen gegen Paragraph 1 des Gesetzes zur Gewährleistung des Rechtsfriedens in Tateinheit mit versuchtem Mord und Meuterei zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Freiheitsverlust, Haffelbrina wird wegen derselben Verbrechen zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Freiheitsverlust und Hansen wegen Verbrechen gegen Paragraph 1 des Gesetzes zur Gewährleistung des Rechtsfriedens in Tateinheit mit versuchtem Mord und Meuterei zu 6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Freiheitsverlust verurteilt.

In der Urteilsbegründung hob der Vorsitzende hervor, daß das Gericht aufgrund der Angeklagten angenommen habe, daß sie nicht von vornherein mit dem unbedingten Verbot der Teilnahme an öffentlichen Versammlungen einverstanden gewesen wären. Nur aus diesem Grunde und weil es auch noch niedrigere Motive, als die Freiheit zu erlangen, gäbe, habe das Gericht trotz der Verwerflichkeit der Tat kein Todesurteil ausgesprochen.

Den Abend beschloß ein Städtewettkampf des Reichsverbandes der Friseure, bei dem eine Ombulation, eine Wasserwelle und eine Postkutschfahrt gearbeitet werden mußte.

Im Anschluß an die fachlichen Vorführungen fand dann die Siegerehrung statt, an der sich ein Preisball schloß. Bemerkenswert ist, daß die einzige Dame, die unter 32 Herren am Sonntag im Reichsverbandswettbewerb gestanden hat, den dritten Preis nach Hamburg bringen konnte, während alle anderen Preise des Sonntags nach auswärts fielen.

- Sieger:**  
 Friseur I. Ombulation: 1. Preis Herr Endemann, Berlin, mit 81 Punkten; 2. Preis Herr Eich, Nürnberg, mit 76 Punkten; 3. Preis Herr A. Westphal, Hamburg, mit 74 Punkten.  
 Friseur II. Wasserwelle: 1. Preis Herr Wittberg, Magdeburg, mit 89 Punkten; 2. Preis Herr Endemann, Berlin, mit 89 Punkten; 3. Preis Herr Gorbatsch, Köln, mit 85 Punkten.  
 Dauerwettbewerb: 1. Preis Herr Endemann, Berlin, mit 146 Punkten; 2. Preis Herr Werner, Köln, mit 139 Punkten; 3. Preis Herr Hedderich, Essen, mit 138 Punkten; 4. Preis Herr Eich, Nürnberg, mit 132 Punkten.  
 Städtewettkampf des Reichsverbandes: 1. Preis Hamburg mit 264 Punkten, 2. Preis Altona mit 222 Punkten, 3. Preis Lübeck mit 194 Punkten.  
 Preiswettbewerb der Friseurschule Hamburg: 1. Preis Werner Weber mit 26 Punkten, 2. Preis Herr Gortwisch mit 26 Punkten, 3. Preis R. Wöhrman mit 22 Punkten.

### Die Daten hier merke dir

Es sei Deine Pflicht!

17	16	13	17
14	18	16	13

## Entopfgericht

Reichsstatthalter Karl Kaufmann spricht heute abend auf einer großen Kundgebung für das Winterhilfswerk im Saabiel um 8 Uhr 30.

## Großer Schmuddiebstahl 30000 Mark Beute

In der Zeit von 8 bis 9 1/2 Uhr wurden gestern abend aus einem Einzelhause in der Andreasstraße von Dieben folgende Sachen gestohlen: ein Silberhandschuh mit schwarzseidenen Futter, eine braune Damenmanteljacke mit Netz, eine lange Brillantkette, eine große Brillantbroche, ein Brillantarmband, ein breites goldenes Armband, ein Perlantarmband, eine goldene Damenhandtasche, ein Paar Amethyst-Ohrringe mit Brillanten, eine grüne Geldtasche mit verschiedenen Ausweis-papieren und anderes. Der Gesamtwert der Diebesbeute beträgt etwa 30000 Mk.

Vor Ankauf der gestohlenen Sachen wird dringend gewarnt. Während der Zeit des Einbruchdiebstahls befand sich die Hausangestellte in den unteren Räumen des Hauses.

Bekannt, die irgendwelche Angaben zu dem Diebstahl machen können, werden dringend gebeten, sich unverzüglich bei der nächsten polizeilichen Dienststelle zu melden.

## Eingaben an den Regierenden Bürgermeister

Von amtlicher Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle Mitteilungen und Eingaben an den Herrn Regierenden Bürgermeister Krogmann in seiner Eigenschaft als Leiter der Verwaltung für Wirtschaft, Technik und Arbeit nicht in das Rathaus, sondern ausschließlich an die Verwaltung für Wirtschaft, Technik und Arbeit, Stadthaus Nr. 22, zu senden sind.

## Aufgaben des Gaststättengewerbes

Der Reichsstatthalter hatte gestern abend durch den Präsidenten Kurt Lange den Reichs-einheitsverband des Gaststätten-gewerbes, Gau Hamburg, zu einer Besprechung im Bürgerchaftssaal des Rathauses gebeten. Staatsrat C. C. Frig Rieber eröffnete die Versammlung, worauf Präsident Lange in martialischen Worten die Aufgaben des Gaststätten-gewerbes und dessen Pflicht zu gemeinsamer Arbeit zum Wohle des Volksganzen und damit des Winterhilfswerkes schilderte. Staatsrat C. C. Frig Rieber schloß die Versammlung mit dem Hinweis auf die besonderen Aufgaben dieses Gewerbes hinsichtlich der Verhütung von Preistreibern.

- \* Goldene Hochzeit feiern am 14. November die Eheleute Albert Ellmann und Frau geb. Ringelmann, Wachtelstraße 35. — Das gleiche Fest feiern am 15. November Herr Hermann Lorenz und Frau Caroline, bei der Apollstraße 22.
- \* Hohes Alter. Herr Jürgen Petersen, zugez. Kollatenstraße 14, Altona, feiert am 14. November 90. Geburtstag. — Die Witwe Frau Hanni Liepmann, geb. Ehrlich, Eubenbergstraße 1, wird am gleichen Tage 84 Jahre alt.

## Grünkohl mit ...



Wie die Schollen erst durch Maiswasser geschwommen sein müssen, um den Hamburger Reinschmederzungen ihre letzten gastronomischen Reize zu entbullen, so gehört es sich für den Grünkohl, daß er erst einmal im Nachtröpf sein Maas genossen hat, bevor er seinen Freunden von der Wassertat richtig schmeckt. Die Bierländer Märschbauern, die monatlang „vor Frost gerittet“ haben, — das heißt, vor feinen vorzeitigen Erntezeiten — haben jetzt Petrus geradezu um Frost gebeten. Und er hat ihnen den Willen getan. Jetzt ist also der Grünkohl richtig durchgefrostet und wartet darauf, in den Kochtopf der Hamburger Hausfrauen aufzutauen.

Auf den kleinen Eiern schwimmen der Grünkohl eldabwärts, von Bierlanden zum Hamburger Markt am Neßberg, der jetzt mit all dem schönen und schmackhaften Grün so frisch aussieht wie im Frühling und alle Sorgen über den Wagnisjahrsplan vercheucht. Jetzt gibt es nämlich: Grünkohl mit ... so etwa mit Kaffee-Rippenspeck, mit Kochwurst, mit Speck und allerhand anderen guten herben Sachen. Ausgezeichnet verträglich auch der Grünkohl mit den gepökelten Köpfen der Schweine.

Am übrigen, ein Hamburger „macht keinen Kopf“, aber er mag Grünkohl, für den er schwärmt, besonders, wenn er aufgewärmt ist.

## Der tausendjährige Dom

Der Reichsverband ambulanter Gewerbetreibender hat eine Propaganda-Kommission eingesetzt, die in diesem Jahre unter der Devise „Tausendjähriger Dom“ eine besondere Werbung für den vollständigen Hamburger Weihnachtsjahrmarkt vorbereiten soll. In erster Linie werden in unfernen Zeiten hat sich die Veranstaltung von Märkten als Bedürfnis herausgebildet. Wenn auch nicht gleich nach der Gründung Hamburgs die Marktgerichtsbarkeit verliehen

wurde, so ist doch zweifellos, daß mit der Gründung des Erzbistums Hamburg hundert Jahre später der Marktverkehr begann, so daß die Bezeichnung tausendjähriger Dom mit Recht geführt werden kann. Aus dieser Veranlassung will man zur Domerröffnung eine historische Ausstellung veranstalten, die vom Adolfs-Hiller-Platz ausgehend seinen Weg nach dem Heiligengefäß nehmen wird. Man hofft, die Unterführung der Behörden und des hamburgischen Senats zu finden und will sogar versuchen, nach dem Muster des Münchener Oktoberfestes auch hier eine offizielle Eröffnung des Domes zu erreichen.

Der Festzug wird durch Gerolde eingeleitet, und dann folgt der altertümliche Planwagen, der einst dem Bismarck, auf beschwerlichen Wegen die Kaufmannsgüter nach Hamburg zu bringen. In der Regel wurden die Fuhrmänner im Anschluß an kirchliche Feste abgeholt, weil dann sowieso im Weichbilde der Stadt größere Menschenmassen versammelt waren, die dann gern die Gelegenheit wahrnahmen, Waren einzukaufen. Die Eingänge zum Dom sollen durch Fahnen- und tannengeschmückte Grenzposten geziert werden. Auch besteht die Absicht, im Mittelpunkt des Domes einen 25 Meter hohen beleuchteten Weihnachtsbaum aufzustellen. Zu den bereits gestern angekündigten Sonderzügen wird die Eisenbahnverwaltung noch eine Reihe weiterer Sonderzüge einstellen, um den Zugang nach Hamburg zu fördern.



Oberingenieur August Hansen ist am 14. November 40 Jahre bei der Hamburg-Zeit tätig. Im Jahre 1894 begann er seine seemannische Laufbahn auf dem Hamburg-Zadampfer „Anarctica“, um schon nach wenigen Jahren als Ingenieur leitende Stellen auf den Dampfern „Cap Arcona“, „Cap Arica“, „Cap Arica“ und „Cap Arica“ einzunehmen. Während der ganzen Kriegszeit fuhr er auf Minensuchbooten. Nach Kriegsende beim Wiederaufbau der Hamburg-Zeitlotterie tätig, erhielt Herr Hansen die technische Leitung von dem Dampfer „Cap Arica“ und dann die des ersten Motor-schiffes „Monte Carmine“, am anschließend am Bau der „Cap Arica“ teilzunehmen, auf der er heute als leitender Ingenieur tätig ist.

Gut rasiert

# ROTBART

MONDEXTRA

gut gelaunt!

ROTH-BUCHNER G.M.B.H. BERLIN-T.M.P.

## Die November Schlacht

NOVELLE VON EDGAR MAASS

Die Lote von Cambrai klopfte. Nur ein paar Leuchtfeuer schwebten noch spähend über den eben aufgeschütteten Feldern. Sie beleuchteten eine tote Praterlandschaft und die zerplitterten Trümmer der Buppeln. Die letzte fante sich langsam nieder. Sie lieh sich leichteste sich langsam hell auf, so daß man unsern kleinen Zug übersehen konnte: in felsigen Kanen hingestreckte Menschen mit aufmerkjam erhobenen weißen Gesichtern. Dann verlor ich sie.

Wir erhoben uns und liefen, um möglichst rasch von der Batterie wegzukommen. Dann wurden wir ruhig und gingen langsam. Die Gewehrträger wechselten. Wir fahen eine Weite auf den Wassertrömmeln, den Patronenkästen. Die Versuchung war riesengroß, sich eine Zigarette anzujünden.

Der zweite Teil unseres Umbrisses war ruhig. Wir stiegen aus dem Chausseegraben, dessen Wasser uns langsam durch die Weidengassen in die Schube gedrungen war. Man fühlte das Quatschen bei jedem Schritt, ohne daß man es hörte. Die Dunkelheit hatte nachgelassen. Eine Ahnung von diesem Licht tropfte in die Nacht. Die Zeiger auf dem Leuchtstuhl von Joes Uhr wiesen auf elf Uhr. Wir unterhielten uns. Worte, mit langen Wägen von Schweigen dazwischen.

„Die schiefen nicht schlecht“, hauchte ich.  
 „Ob sie die Batterie heute nacht noch erwischen?“  
 „Gelbst, so auf freiem Feld, dann gib's Zote.“  
 „Bin froh, daß wir bald in Numilly sind.“  
 „Ich auch.“  
 „Die Marie wird sich freuen und die Germaine“, sagte Joes.  
 Wir schwiegen und merkten, daß wir daselbe dachten. Jömernd verank die Drohung in die Vergangenheit, und wie in einem vererbenden Rebell standen die Bilder der beiden Mädchen wieder vor uns. Ja, es ist mir auch jetzt, als lähe ich sie wieder einmal vor mir stehen, wie damals, als wir verkrümmt auf das Dorf Numilly zuschritten — die stille Germaine. Sie war kein Mädchen, in das man sich verliebt. Sie hand da, eine hohe Mädchenhaft, im grauen, langen Kleid, und es war, als blide aus ihren grauen, grauen Augen das Leben selbst, das zerkaupte, sehnichtige Leben jener Zeit. Ihr, die ich selbst durch jene Jahre gegangen seih, ihr werdet es am Ende beateilen, wenn ich sage: Sie war da, wo sonst nichts mehr war. Aber es ist fälter geworden in diesem Zimmer. Sält unter Wäghd noch aus? Es ist Zeit, zu Ende zu kommen. Wir schneit, der Morgen dämmert bereits — aber ich es mir der Schue, der hinter den Vorhängen leuchtet?

Die Lote von Cambrai klopfte. Nur ein paar Leuchtfeuer schwebten noch spähend über den eben aufgeschütteten Feldern. Sie beleuchteten eine tote Praterlandschaft und die zerplitterten Trümmer der Buppeln. Die letzte fante sich langsam nieder. Sie lieh sich leichteste sich langsam hell auf, so daß man unsern kleinen Zug übersehen konnte: in felsigen Kanen hingestreckte Menschen mit aufmerkjam erhobenen weißen Gesichtern. Dann verlor ich sie.

Wir erhoben uns und liefen, um möglichst rasch von der Batterie wegzukommen. Dann wurden wir ruhig und gingen langsam. Die Gewehrträger wechselten. Wir fahen eine Weite auf den Wassertrömmeln, den Patronenkästen. Die Versuchung war riesengroß, sich eine Zigarette anzujünden.

Der zweite Teil unseres Umbrisses war ruhig. Wir stiegen aus dem Chausseegraben, dessen Wasser uns langsam durch die Weidengassen in die Schube gedrungen war. Man fühlte das Quatschen bei jedem Schritt, ohne daß man es hörte. Die Dunkelheit hatte nachgelassen. Eine Ahnung von diesem Licht tropfte in die Nacht. Die Zeiger auf dem Leuchtstuhl von Joes Uhr wiesen auf elf Uhr. Wir unterhielten uns. Worte, mit langen Wägen von Schweigen dazwischen.

„Die schiefen nicht schlecht“, hauchte ich.  
 „Ob sie die Batterie heute nacht noch erwischen?“  
 „Gelbst, so auf freiem Feld, dann gib's Zote.“  
 „Bin froh, daß wir bald in Numilly sind.“  
 „Ich auch.“  
 „Die Marie wird sich freuen und die Germaine“, sagte Joes.  
 Wir schwiegen und merkten, daß wir daselbe dachten. Jömernd verank die Drohung in die Vergangenheit, und wie in einem vererbenden Rebell standen die Bilder der beiden Mädchen wieder vor uns. Ja, es ist mir auch jetzt, als lähe ich sie wieder einmal vor mir stehen, wie damals, als wir verkrümmt auf das Dorf Numilly zuschritten — die stille Germaine. Sie war kein Mädchen, in das man sich verliebt. Sie hand da, eine hohe Mädchenhaft, im grauen, langen Kleid, und es war, als blide aus ihren grauen, grauen Augen das Leben selbst, das zerkaupte, sehnichtige Leben jener Zeit. Ihr, die ich selbst durch jene Jahre gegangen seih, ihr werdet es am Ende beateilen, wenn ich sage: Sie war da, wo sonst nichts mehr war. Aber es ist fälter geworden in diesem Zimmer. Sält unter Wäghd noch aus? Es ist Zeit, zu Ende zu kommen. Wir schneit, der Morgen dämmert bereits — aber ich es mir der Schue, der hinter den Vorhängen leuchtet?

Damals war es noch weit vom Morgen. Es war eben nach Mitternacht, als wir die Straße verlassen mußten. Es lag kein Feuer darauf, aber wir durch das Gedwir von Trümmern, wüß durcheinander gepflanzte Bäume und verworrenen triebenden und zerstückelten Stabedielns einfach nicht mehr durchzukommen. Obwohl es heller wurde. Hinter den Wägen mußte der Mond ausgegangen sein, und hier und da glaubte ich soar schon die phantastische Zeichnung von Wägenrändern zu sehen. Es war kalt geworden.

Wir gingen über das freie Feld. Ich hatte große Angst, mich zu verlaufen; denn die Straße, die hinter uns verschwand, war unser einziger Begleiter gewesen. Schließlic ließ ich auf einen vielleicht hinführenden Graben. Ich glaubte ihn wiederzuerkennen als eine Weidung, die vor vielen Monaten von jungem Nachschub zu Übungszwecken ausgehoben worden war. Dieser Graben mußte in Numilly enden; denn er hatte den Nebenweg gehabt, im Falle einer Weidung oder eines Flickegrabs der Einmarierung von Numilly als Defang zu dienen. Wie es zu geben pflegt, hatte bei der tatsächlichen Weidung des Dörles niemand an ihn gedacht. Seit es ruhig geworden war und besonders seit wir durch einen glücklichen Zufall diesen wegweisenden Graben gefunden hatten, hatte eine gewisse Sorglosigkeit sich unserer bemächtigt. Es war unmöglich, irgendwelche Gedränge zu führen; da uns die Enge des Grabens zwang, hintereinander zu gehen — aber es hätte leichtam zugeben müssen, hätte sich nicht unter den zwanzig Menschen ein gutmütiger Clown gefunden, der bald eine Grobheit, bald eine Doreit von sich gab. Und so war es denn auch. Worte und Sachen liefen unsere Reide auf und nieder, und unser Clown wurde durch die allgemein wohlwollende Stimmung zu immer neuen und dummeren Bemerkungen gedrängt.

Neben und Lachen im Flüsteren, als plötzlich der Schüge hinter mich rief: „Ein Pösel!“  
 „Er schläft!“ Ja, das mußte der Pösel sein, der den Eingang nach Numilly bewachte. Er schief wirklich. Aber in einer etwas fonderbaren Lage. Die Weite hatte er rückwärts über die ganze Breite des Grabens hinter sich gelockt. Er hatte sich halb in die Knie niedergelassen, die Arme weit von sich auf die Weidung gelegt, und dazwischen den Kopf schwer geneigt, so daß der Helm vorne ein wenig in die leuchtende Erde eingebrungen zu sein schien. In solcher Haltung schlief kein Mensch. Verunruhigt streckte ich den Arm aus, schüttelte ihn an der Schulter. Der Mann war noch tiefer gesackt, seine Arme machten eine halbkreisförmige Bewegung. Er fiel wie ein Sack der Länge nach, sein Helm klatschte vor

mir in den Dreck. Bei der raschen Bewegung, die ursprünglich einsetzte und ebenso plötzlich in den Zustand absoluter Ruhe überging, waren wir alle erscharrt. Es dauerte eine ganze Weile, bis wir wieder leiste miteinander sprachen, den Taten unterzogen — er hatte ein einziges Einschloß am Stabhelm — und dann zu vieren den willenlos, noch schlafenden Leib aus dem Graben hoben und zogen. Wir öffneten vier Knöpfe des Waffenrocks, wobei ich mir die Hände einschnürte; denn der Rock lehte. Mit einem Taschenmesser schnitt ich die Erkennungsmarke ab, die der Tote um den Hals gebunden tna. Ebenso nahmen wir ihm seinen kleinen schweinswedelnden Geldebeutel mit einigen Münzen darin. Ein Taschenbuch mit Photographien und Freiein, eine Tafel Schokolade, ein Neues Testament fanden wir in seinen Taschen. Es war schwer, ihm seine Uhr zu nehmen. Durch seine schlechte Lage entglitt uns sein Arm immer wieder, als wollte der Tote eigenwillig sich von der Zeit nicht trennen. Wir deckten ihm sein Taschenbuch über das Gesicht und stülpten den Stabhelm darüber. Dann gingen wir weiter.

Der Graben wurde tiefer und lief in eine Art Grube aus. Auf einer Leiter stiegen wir aus der Erde heraus, und befanden uns in Numilly.

Die schwere Wolkendecke hatte sich aufgelöst in viele mächtige Ballen, die rasch wie unferne Schiffe von Westen nach Osten fliegend dahinzogen. Dazwischen leuchtete ein eisiger Winterhimmel, und wandernde Schimmer seines kalten Glanzes fielen auf die Erde, die sich mit Reif und dünnem Eis bedeckte. Dies war eine eigenartig bewegte Licht lieb abgedröckene Zeile der Landschaft wie auf ein magisches Zeichen hin aus der Nacht aufstehen, um sie ebenso zauberlich wieder ins Nichts zu versetzen.

Gerade vor uns erkannten wir die an einer Seite treppenförmig abgedröckte Mauer eines Bauernhauses. Wir gingen nun zwischen diesen Mauern und Stämmen von Apfelbäumen umher. Dies war Numilly, das Dorf. Wir hatten es gestern verlassen. Das schien uns unmöglich. Der Gedanke tauchte uns auf, daß wir uns verirrt hätten. Ja, wir hatten das ganz unferne Gefühl, daß wir Jahrzehnte geistlichen hätten. Unter unsern Schritten brach leise knirschend das dünne Eis der Flühen, türkislich die zu Sand zerriebenen Mauerreste des Dörles. Es war sehr still. Wir hörten das Wäghern eines Brunnens. Das Wasser lief den Weg entlang und wir bewachten uns tief darüber und tranken. Wir fanden die Reste eines großen Hauses und Joes und ich kamen überein, daß es das Schulhaus wäre, auf dessen Treppe wir des Feiertags abend oft saßen. Klirrend stehen wir die

Gewehre und die Munition auf den Boden und saßen lange ratlos auf grohen Steinen, die nicht unterbreitet waren. Aber wir konnten hier nicht länger bleiben. Jeden Augenblick konnte die Besichtigung wieder einsehen. Außerdem war es eifig kalt, was wir erst jetzt — sitzend — empfanden. Wir mußten einen Keller finden. Da es hell genug war, konnte das nicht schwer sein. Joes und ich liehen die Kameraden unter dem Schutz der Mauerreste des Schulhauses zurück, und wir begaben uns auf die Suche.

Wir sahen nun, daß dieses verlassen Dorf auf eine eigentümliche Art belebt war. Große Matten schossen dicht vor unsern Füßen aufgeschreckt über den Weg. Man hörte je zäuflich in den Trümmern schwarzen, schwer polierten eis über Bretter und stießen ertelle Schmerzense-laute aus.

Der Schutz der Häuser war meistens nach innen gefallen, aber an einigen Stellen bedeckte er die ganze Straße. Dampf und unklarheit ertönte von irgendwo das Schloß der Luft. Es fana, als kämen die flühenden Laute aus der Erde, als beständen lebendig geworden Tiefen anstößend das Bild der Fernsiron.

Wir fanden die Kirche. Der Schuttbaufen des zerbrochenen Turms war mit dem Dach zwischen die Wände des Schiffes gestürzt. Strom von Gerall anollen aus den hohen Wechtern der Fenster, deren abblühende Stühboagen bis auf einen einzigen wie von einem Wirbelsturm umgerissen waren. Drinnen standen die nieder-abgedröckten Dachbalken des Schiffes festrecht hoch aus einem wildbewegten Meer zer-trümmerter Steine. Und nach dem Altar zu alauten in dem unbestimmten, flühenden Licht bisweilen die goldenen Kronen, die kunstvoll gebogenen Krummstäbe und die düster drohenden Martierwerkzeuge der Wägher und Seilken, deren hölzerner, zierlich gezeichnete und gemalte Leiber der Krone unter sich in das Chaos gestampft hatte.

Auf der Straße gerade vor der Kirche, die — wenn ich mich nicht irre — der Mutter Gottes, Maria, geweiht war, hatte ein englischer Feuer-überfall eine deutsche Munitionskanone ver-rastet und verachtet. Die Deichsel einer Probe-ratte hoch in die Luft. Die Probe selbst war nach hinten geplatzt, und vor ihr lagen, genau geordnet, die sechs Pferde, die schlanken, harrennden Weine ins Lederzeug verwickelt. Tote Kanoniere und Fahrer lagen wild dazwischengepreut. Ein Kanonier hatte sich zur Tür der Kirche geschleift und war feillich zusammengekrüppelt in einer eingetrockneten Röhre von Blut verendet. Mit den offenen Augen blüete er noch immer starr und stiftig auf das Durcheinander der Straße.

(Schluß folgt.)



# Hamburger Wirtschafts- und Börsenblatt

## Die Schifffahrtslage

### Besserungszeichen - Hemmungen des Konjunkturaufschwungs

Wir zitieren aus den täglichen Nachrichten unserer Schifffahrtsbeilage: Zahl und Größe der aufgelegten Schiffe der Handelsflotte gehen ständig zurück, in England eines Jahres um 48,5 Prozent. Die Abwrackung wurden nur noch 260.000 Tonnen ver- gegen 454.000 im ersten Vierteljahr 1934 und 772.000 Tonnen im dritten Vierteljahr 1933. Die Abwrackungslage an den Werften der Welthandelsflotte an den ver- Umfang des Welthandels hat gewisse gemacht, denn seit 1931 ist die Welt- 5 auf 65 Mill. Brutto-Reg.-Tonnen worden. Der Neubaun an Schiffen in langsam steigender Tendenz. Trotz- der Abwrackungen der Neubauten im Jahr noch überschreiten, also die Mög- besserer Tonnageausrüstung nicht durch-

äußerung entnehmen, die kürzlich im Parlament gefaßt ist. Das würde bedeuten, daß sich die Holländer auf den gleichen Gesichtspunkt stützen könnten wie die deutsche Reichsliste für die Schifffahrt, denn auch in Holland sind die Reedereien in beherrschender Linie durch die uneinbringlichen Währungsverluste unrentabel geworden. Eine Unterstüzung der Schifffahrt aber inner- halb des Rahmens dieser Währungsverluste kann nicht als Subvention im üblichen Sinne bezeichnet werden. weil sie nicht davon ausgeht, der Schifffahrt Vorteile gegenüber der ausländischen Konkurrenz zu verschaffen, sondern lediglich dazu bestimmt ist, Verluste zu mildern, die der Reederei durch Einflüsse von außen aufgedrängt worden sind. Trotzdem solche Einflüsse in Großbritannien nicht vorhanden sind, klagt auch hier die Schifffahrt in wesentlichen Teilen über mangelnde Konkurrenzfähigkeit und Unrentabilität, was zu dem be- kannten grundsätzlichen Beschluß zur Sub- ventuierung erst einmal der Transporthilfe ge- führt hat.

## Günstige Entwicklung bei I. G. Farben

Wie die Verwaltung mitteilt, hat sich auch im dritten Vierteljahr 1934 das Gesamtgeschäft trotz zunehmender Exportschwierigkeiten im allgemeinen günstig weiterentwickelt können. Die Lage auf dem Farnegebiet ist unverändert zufrieden- stellend. Der Export hat sich ungefähr auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Die Besserung im Chemikalienumsatz hielt an. Insbesondere das deutsche Geschäft brachte eine Erhöhung. Der Absatz nach Europa und Uebersee konnte behauptet werden. Die Nachfrage nach Stickstoffdüngemitteln setzte zu Beginn des neuen Düngejahres im Inland lebhaft ein. Ansehend infolge der eigenartigen Witterungsverhältnisse dieses Jahres die Landwirtschaft zu einer stärkeren Herbst- düngung veranlaßt worden. Der Export hat dem- gegenüber eine erhebliche Einbuße aufzuweisen. Die Produktion erfuhr gegenüber dem zweiten Viertel- jahr 1934 keine wesentliche Änderung. Im technischen Stickstoff ist die Absatzlage während der Berichtzeit befriedigend. Im Inland ist eine leichte Aufwärtsbewegung festzustellen, während die Auslandsgeschäfte trotz scharfer Konkurrenz mengenmäßig halten konnten. Die Benzolproduktion verlief störungsfrei. Der fortschreitende Ausbau der Hydrierungs- anlage in Leuna brachte die geplante Steigerung der Erzeugung. In Ludwigshafen wurde in einer großtechnischen Apparateeinheit ein Versuch der Hydrierung von Steinkohle in die Wege geleitet, die

innerdeutsche Wirtschaftsbelebung wirkte sich auch auf den Absatz der pharmazeutischen Produkte günstig aus. Dagegen ist die Lage des Auslands- und Ueberseegebietes unverändert schwierig. Bemerkenswert war im pharmazeutischen Chemikaliengeschäft die Zunahme sehr billiger amerikanischer und japanischer Konkurrenzangebote. Das Gesamtergebnis des photo- graphischen Geschäftes ist besser als im Vor- jahre. Aber auch im Vergleich zum dritten Quartal 1933 zeigt der Umsatz den Umständen nach noch eine gute Steigerung. Für den abgelaufenen Zeit- raum dieses Jahres wurde die alte Umsatzhöhe be- halten und in verschiedenen Produkten noch eine mengenmäßige Absatzzunahme erzielt. Das Inlands- geschäft in Viskose-Seide zeigte eine Steigerung. Im Auslandsgeschäft sind die Kon- kurrenzverhältnisse noch immer durch den Wäh- rungsverfall stark beeinflusst. Der Inlandsabsatz in Acetat-Seide hat sich weiter gut ent- wickelt, während der Auslandsabsatz aus ähnlichen Gründen wie bei der Viskose-Seide und Vistrafaser mengen- und wertmäßig erheblich zurückgeblieben ist. Der Gesamtabsatz zeigt trotzdem noch eine gute mengen- und wertmäßige Zunahme. Das In- landsgeschäft in Vistrafaser hat sich wiederum gut weiterentwickelt. Das Auslandsgeschäft wurde auch weiterhin in den währungsschwachen Ländern fast unmöglich gemacht. Es zeigt daher sowohl mengen- als auch wertmäßig eine starke Einbuße. Trotzdem wurde im Gesamtgeschäft erneut eine recht beträchtliche Umsatzsteigerung erzielt. Die Anlage wurde planmäßig erheblich er- weitert.

## Die Silberankäufe in USA

Washington, 13. November. Das Schatzamt erhielt in der am 9. November endenden Woche auf Grund des Nationalitätsgesetzes 3.865 Mill. Unzen Silber, damit steigen die Gesamtankäufe auf 108,89 Mill. Unzen.

## Kleiner Reingewinn bei der Hotelbetriebs A.G., Berlin

Der Aufsichtsrat der Hotelbetriebs A.G. (Berlin, Kaiserhof, Bellevue, Baltic, Centralhof), Berlin, verabschiedete die Abrechnung für das am 31. März 1934 abgelaufene Geschäftsjahr 1933/34. Der Abschluß ergibt nach normalen Abschreibungen einen Gewinn von 9041 RM, der vorgetragen werden soll. (Im Vorjahr unter Berücksichtigung von 3812 RM Gewinnvortrag ein Verlust von 558 012 RM, der aus der gesetzlichen Rücklage gedeckt wurde.)

## Die Sanierung der Carl Lindström A.G.

Im Anschluß an die Zusammenlegung des Kapitals 101 von 7 Mill. RM auf 0,70 Mill. RM wird bekannt, daß die Gesellschaft für 1933 einen neuen Verlust von über 1,61 Mill. RM ausweisen wird. Das Geschäftsjahr 1932 endete mit einem Verlust von 4,11 Mill. RM, der aber durch Auflösung der Reserve in Höhe von 1 Mill. RM seinerzeit nur mit 3,11 Mill. RM ausgewiesen wurde. Somit entsteht jetzt ein neuer Verlust von insgesamt 4,72 Mill. RM, der durch besondere Ab- schreibungen und Rückstellungen im Rahmen der geplanten Sanierung auf rund 6 Mill. RM erhöht werden wird. So erklärt sich die Zusammenlegung, bei der ein Buchgewinn von 6,30 Mill. RM ent- steht. Die Gesellschaft wird nach dieser Bereini- gung der alten Verluste und einzelner Bilanzkonten über ausreichende Reserven verfügen. Dies soll An- laß gegeben haben, das neue Kapital nur um 0,40 Mill. RM zu erhöhen. Die Gesellschaft hofft für den zurückgebliebenen Absatz an Schallplatten und Sprechmaschinen in der Fabrikation von Radioteilen einen Ausgleich zu finden. Die Belegschaft ist schon aus diesem Grunde von 600 auf 900 Mann erhöht worden.

## Befriedigende Entwicklung bei der Mimos A.G., Dresden.

In der Aufsichtsratsitzung be- richtete der Vorstand über eine befriedigende Ge- schäftsentwicklung in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres. Der im Auslands- umsatz eingetretene Rückgang wird durch eine Steigerung der Umsätze im Inland ausgeglichen. Schwierigkeiten in der Versorgung mit Rohstoffen liegen nicht vor und seien auch, soweit sich über- blicken läßt, nicht zu erwarten.

## Sanierung der Valencienne A.G., Dresden-Leuben.

Der Aufsichtsrat der Valencienne A.G. genehmigte die Jahresrechnung. Die Gewinn- und Verlustrechnung für den 30. Juni schließt mit einem Gewinn von 484 RM ab, so daß sich der vorge- tragenen Verlust auf 407 587 RM ermäßigt. Das Stammkapital von 1,35 Mill. RM soll im Ver- hältnis 10:6 auf 810 000 RM herabgesetzt werden. Die Vorzugsaktien werden zum 31. Dezember 1934 zum Nennbetrag eingezogen. Aus dem Bucherwin- nung der Verlust gedeckt werden. Außerdem sind Sonderabschreibungen auf Maschinen, Beteiligun-

## Deutsch-argentinisches Abkommen

Erfüllung aller Verbindlichkeiten. Meldung unserer Berliner Handelschriftleitung. Der Reichswirtschaftsminister und der preußische Minister für Wirtschaft und Arbeit teilten mit, daß Inländer, die Verpflichtungen in der Reichsmark aus dem Bezug von Waren argen- tinischen Ursprungs haben, die vor dem 20. Ok- tober 1934 bereits fällig waren und aus irgendeinem Grunde noch nicht bezahlt worden sind, bis zum- halb 30 Tagen vom 20. Oktober, das heißt bis zum 19. November, an zurechnet, bei der Reichsbank auf das hierfür besonders eingerichtete Sonder- konto B des Banco de la Nacion Argentina, Buenos Aires, einzahlen können. Die auf Grund von Warenabschluß und Verrechnungs- geschäften oder über Amisierungskonten für In- landszahlungen herrührenden Zahlungen sind zu- ausgenommen, die in anderer Währung als Reichsmark ausgedrückten Verpflichtungen werden in Reichsmark zu dem in Berlin am Zahlungstage für telegraphische Auszahlung in der betreffenden Währung festgesetzten Kurs umgerechnet. Diese Bestimmung, die eine Einigung zwischen Gläubiger und Schuldner über die Be- rücksichtigung etwaiger Kursunterschiede nicht aus.

## Tagung des westdeutschen Damenputzgewerbes

Der Landesverband des Putzmacherhandwerks im Treuhänderbezirk Westfalen hielt in Wuppertal-Barmen eine stark besetzte Tagung ab. Der Präsi- dent des Reichsverbandes des deutschen Putz- macherhandwerks, Meißner, Berlin, gab im Zu- sammenhang mit einem Bericht über den Neu- aufbau und die Eingliederung des Putzmacherhand- werks in den Reichsverband des deutschen Hand- werks Kenntnis von der vor wenigen Tagen vor- genommenen Gründung einer zentralen Einkaufs- genossenschaft. Die Frage des Berufsnach- wuchses wurde behandelt. Zu den neuen Liefe- rungsbedingungen der Hutindustrie wurde eine ab- sehende Umschließung gefaßt. Nach jahrelanger Abwärtsbewegung sei seit dem vergangenen Jahr wieder eine allmählich ansteigende Tendenz der Umsatzentwicklung zu verzeichnen. Im Mittelpunkt des zweiten Teiles der Tagung stand die Roh- stofffrage. Mit Rücksicht auf die Devisenlage werden die rein deutschen Hutseilechte in der nächsten Saison eine sehr große Rolle spielen.

Abgelehnte Konkursanträge in Hamburg. Von Amtsgericht Hamburg wurde folgende Anträge auf Konkursöffnung mangels Masse abgelehnt: Fa. Abgabestelle der Mineralquellen zu Bad Segeberg G. m. b. H., Hallerstraße 19; Frau Margarethe Behrens, Binderstraße 24; Frau Leo Walter Fachl, sowie Nachlaß des Inhabers Robert F. E. H. Gottherr, Hammer- straße 16; Walter A. Hinrichsen, Drogist, Ausschlagweg 4; Fa. Pratzka & Dr. Kem- pinski, Export, früher Rathausstraße 6, sowie deren Inhaberin, Witwe Frieda Pratzka, geb. Risch, Poßmoorweg 63.

## Wertpapier- und Devisenmärkte

Dollar 2,492 (zuletzt 2,49)  
Pfund 12,47 (zuletzt 12,42)

International konnte sich heute das Pfund etwas befestigen, während der Dollar gut be- hauptet blieb. Einwas fester lag der französische Frank. Das Reichsmark war unverändert.

### Amtlche Berliner Devisenkurse

Reichsbankdiskont seit 22. Sept. 1932 4 Prozent.  
Lombardzinsfuß seit 22. Sept. 1932 5 Prozent.

Par- tis	13. November	12. November			
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Aegypten 1897/98	20,003	12,765	12,799	12,715	12,745
Argentinien 1914/15	1,792	0,621	0,625	0,630	0,634
Belgien 100 Litras	8,26	30,17	30,18	30,17	30,29
Braunlie 1 Mill.	0,5022	0,204	0,206	0,204	0,206
Bulgarien 100 Leva	3,333	3,047	3,053	3,047	3,053
Canada 1000 \$	4,198	2,557	2,563	2,547	2,553
Dänemark 100 Kr.	112,30	55,82	55,74	55,38	55,50
Danzig 100 B.	81,72	81,12	81,28	81,12	81,28
England 1 £	20,42	12,455	12,485	12,405	12,435
Estland 1000 Mk.	11,230	54,23	54,28	53,95	54,07
Finland 1000 Mk.	15,37	5,495	5,502	5,482	5,492
Frankreich 100 Fr.	16,447	16,38	16,42	16,38	16,42
Griechenland 1000 Drachm.	5,448	2,354	2,358	2,354	2,358
Holland 1000 fl.	111,50	16,97	16,97	16,97	16,97
Italien 100 Lire	22,092	21,30	21,34	21,30	21,34
Japan 1 Yen	2,069	0,727	0,729	0,724	0,725
Jugoslawien 100 Din.	11,594	5,706	5,706	5,694	5,706
Lettland 100 Litras	30,17	30,17	30,32	30,18	30,32
Litauen 100 Litras	41,96	41,76	41,84	41,76	41,84
Norwegen 100 Kr.	112,50	62,59	62,71	62,32	62,44
Polen 100 Zl.	90,07	48,95	49,05	48,95	49,05
Portugal 100 Esc.	18,00	11,29	11,31	11,26	11,28
Rumänien 100 Lei	25,91	2,488	2,492	2,488	2,492
Schweden 100 Kr.	112,50	54,23	54,28	53,95	54,07
Schweiz 100 Fr.	16,38	16,38	16,38	16,38	16,38
Spanien 100 Pes.	16,38	33,99	34,05	33,99	34,05
Türkei 100 Lira	12,138	10,375	10,395	10,375	10,395
Ungarn 100 Pengo	73,42	—	—	—	—
Uruguay 1000 Gols-P.	4,34	1,049	1,051	0,999	1,001
Vor Staat A 1 \$	4,186	2,490	2,494	2,488	2,492

### Bank-Diskont

Buen. Alt 6 1/2%	London 2 1/2%	Paris 3 1/2%	Spanien 5 1/2%
Canada 6 1/2%	Holland 2 1/2%	Frankfurt 3 1/2%	St. Petersburg 2 1/2%
Japan 3 1/2%	Athen 7 1/2%	Reykjavik 4 1/2%	Türkei 5 1/2%
Aegypten 7 1/2%	Kopenhagen 2 1/2%	Riga 4 1/2%	Warschau 4 1/2%
Braunlie 5 1/2%	Bukarest 6 1/2%	Lissabon 5 1/2%	Schwarz 7 1/2%
Bulgarien 7 1/2%	Danzig 4 1/2%	Sofia 7 1/2%	Pretoria 3 1/2%

### Hamburger Börse

12 Uhr 20: Die Überraschung bildete heute an der Börse die Aufwärtsbewegung für die Stahlvereine. Obligationen in stimmungs- mäßiger Rückwirkung der gestrigen Reichs- gerichtentscheidung über die Dollar-Klausel bei der Friedl. Krupp A.-G. und beim Provinzialverband Hannover. Bei allerdings auch später nicht um- fangreichem Geschäft stellte sich der erste Kurs für das Papier, das bereits gestern an der Frank- furter Abendbörse zeitweilig einen Kurs von 84% erreicht hatte, auf 85 (später 84%). Im übrigen ergeben sich sowohl auf dem Renten- wie auf dem Aktienmarkt heute gegen den Vortag keine be- sonderen kursmäßigen und tendenziellen Ver- schiebungen. Die Kurse präsentierten sich im all- gemeinen gegen den Vortag gut gehalten und vereinzelt, wie beispielsweise für einige Großwerte des Elektromarktes und später auch für Montane, verzeichnete man eher leichte Kurs- besserungen. In der Reihe der Spezialpapiere bei der weitere Abschwächung für Schultheiß auf (100%), wohl im Zusammenhang mit der Bierpreis- ermäßigung in Bayern, von der die Börse anzu- nehmen scheint, daß die bayerische Aktion auch eine Rückwirkung auf Norddeutschland haben könnte.

Auf dem Farbenmarkt lagen I. G. Farben mit 137% nach 137 und 1 Prozent schwächer. Auf dem Montanmarkt setzten einige Papiere wie Hoesch (75), Klöckner (72), Kokswerke (92%) und Phoenix (45%) etwas fester ein; Rhein Stahl mit 87 eher etwas schwächer. Vereinigte Stahlwerke unverändert 38. Von den Großwerten des Elektromarktes waren Schuckert rund 1/2 Prozent höher (92%), und Siemens wurden mit 134% (plus 3%) bezahlt. Auch Gefäße: 100% und AEG mit 26% gegen den Vor- tag etwas höher. Von den Tarifwerten des Elektro- marktes befestigten sich HEW auf 117 (plus 1), während Bekum mit 130% unverändert blieb.

Auf dem Schifffahrtsmarkt waren die gestrigen Kurse unanfällig gehalten. Packetfahrt mit 25% einen Schritten leichter, Norddeutscher Lloyd 28 G. Auf dem Bankmarkt waren Reichsbankentelle unverändert 141. Von Großbankwerten nannte man zu Beginn Adca mit 54 und Berliner Handels- gesellschaft mit 94%; von lokalen Bankwerten Hamburger Hypothekbank 82 und Vereinsbank 91%. Von den lokalen Werten setzten Hamburger Hochbahn mit 75% ein, Lübeck-Büchener wurden mit 79 und Eutin-Lübecker mit 60 gesprochen. Von den Spezialwerten wurden, wie gesagt, Schultheiß, die gestern noch mit 105% eröffnet hatten, mit 100% taxiert. Deutsche Eröl 100%, Deutscher Gas mit 117% gegen den Vortag schwächer; Daimler mit 45% eher leicht gebessert. Von den sonstigen Spezialwerten sind Westdeutsche Kaufhof mit 30% zu erwähnen. Rütterswerke 94%. Von Kupferwerten wurden Otavi mit 114% gesprochen.

Auf dem Rentenmarkt lautete der Geldkurs für Hamburger Goldpfandbriefe in lange Serien ebenso wie für Hamburger Liquidationsanleihen auf 94. Hamburger Reste 685. Aufwertzettel kaum ver- ändert. Deutsche Altschuld 103%. Schuld- bücher setzten mit 90% ein. Von Industrie-Obli- gationen sind noch HEW mit 90% zu registrieren. Anleihenrenten weiter ohne Interesse und in der Hauptsache nominael.

1 Uhr 15: Im Verlauf ergaben sich vereinzelt noch kleine Kurskorrekturen nach oben vor allem für Montane. Reichsbankentelle 141% nach 141. Auch Schifffahrtspapiere etwas fester: Norddeutscher Lloyd 28 G., Packetfahrt 26%. Von Spezialwerten Schultheiß 101% nach 100%. Auf dem Rentenmarkt wurden Hamburger Hypo- thekenpfandbriefe mit 94% bezahlt. Stahlwerks- Obligationen wieder 85 nach 84%.

2 Uhr: Die freundlichere Grundstimmung, die heute die Börse charakterisierte, hielt bis zum Schluß an und führte vereinzelt noch zu kleinen Kursverbesserungen, vor allem für Montane. Von lokalen Werten verzeichneten Hamburger Hochbahn im Verlauf stärkeres Geschäft und der Kurs wurde bis 77 bezahlt nach 75%. Renten im Verlauf kaum verändert. Stahlwerks-Obligationen schlossen 84%.

Man nannte u. a. folgende Kurse: Commerz- bank 88%, Dresdner Bank 71, Hypothekenbank 83.

Nordl. Lloyd 28% G., Packetfahrt 26% G., Hbg. Hochb. 75-77, Lbb.-Büch. 80, Gelsenkirch. 57% G., Kokswerke 45%, Ver. Stahlw. 85%, L. G. Farben 137%, A. E. G. 27%, Berl. Kraft und Licht 140%, H. E. W. 117, Daimler 45%, Mannesmann 73%, Holst.-Braun. 94 G., Dtsch. Altes. 103, Reichsbahn-Vorzg. 113%, Ver. Stahlw. Obl. 84%.

### Zertifizierte Devisen-Bonds

6proz. und 6 1/2proz. Preußen-Anleihe 52% G., 5 1/2 B., 6proz. Hamburger Staats-Anleihe 52 G., 53% B., 6proz. Deutsche Spargiro-Bonds 51% G., 54% B., 7proz. Deutsche Spargiro-Bonds 52% G., 54% B.  
Auf Reichsmark umgestellte Dollar-Bonds.  
4 1/2proz. Dt. Rentenbank-Bonds 89% G., 90% B., 4 1/2proz. Dt. Landesbanken-Zentrale 89 G., 90% B., 4 1/2proz. Berliner Hochbahn 85 G., 86% B., 4 1/2proz. Hamburger Hochbahn 90% G., 91% B., 4 1/2proz. 1935 Bewag 87 G., 88% B., 4 1/2proz. 1931/30 Bewag 87 1/2 G., 88% B., 4 1/2proz. RWE 85% G., 87% B., 4 1/2proz. Ruhr Wohnungsbau 85 G., 86% B., 4 1/2proz. Ruhr Chemie 85% G., 87% B., 5proz. Rheinl. u. Union 88 G., 89% B., 4 1/2proz. Ruhr Gas 86 G., 87% B., 4 1/2proz. 1947 Ver. Stahl 83% G., 85 B., 4 1/2proz. 1951 Ver. Stahl 83% G., 85 B., 4 1/2proz. Unterelbe Elektr. 85% G., 86% B., 4 1/2proz. EWE 83% G., 85% B.

### Berliner Börse

X 12 Uhr 55: Die Börse war etwas lebhafter als an den Vortagen und ziemlich beruhigt, wenn auch auf einzelnen Märkten die Kursbildung nicht einheitlich verlief. Das Tagesgeschäft bildete das Reichsgerichtsurteil über die Krupp-Anleihe, wodurch sämtliche Dollarwerte mit dem Pluszeichen an den Maklerbörse erschienen und stärkste Nachfrage aufwies. Die Stahl- vereins-Obligation zing mit 84%, das heißt 6% über den gestrigen Schluß, in den Verkehr, später 84%. Der Umsatz dürfte bei den Maklern 200 000 RM und in der Kasse wie gewöhnlich 150 000 RM erreicht haben. Auch die großen Dollarsätze des Deut- schen Reiches, die in den Verkehr und Stadt- anleihen mit Dollarbonds waren durch das Reichs- gerichtsurteil sehr gesucht.

Am Montanmarkt eröffneten u. a. Maxhütte 1 Proz. fester, Hoesch gewannen 1/2. Meistens aber eröffneten Montanwerte 1/2 bis 1/4 niedriger. Im Verlauf sind die gestrigen Schlusskurse teilweise erreicht, teilweise leicht überholt worden. Am Elektromarkt wirkten sich die Berichte über die Tochtergesellschaften im Felten-Konzern günstig aus. Tarifwerte waren etwas gefallener. Licht und Kraft plus 1%, Gefäße plus 1/2, R. W. E. plus 1/2, Siemens plus 1/4, A. E. G. begannen bei 45 000 RM Umsatz 1 Proz. höher. Besonders fest bei kleinem Umsatz Chade Lit. D (plus 4 RM).

Unemphatisch lagen Braunkohlenwerte bei aller- dings kleinen Veränderungen. Leopoldgrube plus 1/4, dagegen Ise Stammaktien minus 2. Eintracht minus 1/4. Deutsche Eröl behauptet. Braueri- werte eröffneten bei kleinem Umsätzen (9-12 000 RM) meist schwächer, Dortmund Union 2% niedriger, Schultheiß 1/4, im Verlaufe aber wieder 1/4 fester. Bei den Maschinenaktien notierten Berlin-Karlsruher 1 höher, Jagenzbergerische Motoren minus 2/4, Leibaft gehandelt, deutsche Kaufhof bei 30% bis 31% nach 30%, Reichsbank 141 bis 141 1/2 Prozent nach 141%. Schifffahrts-Aktien bei leicht erhöhten Kursen ruhig. Am Rentenmarkt zeigten heute Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen kleinere Kursbesse- rungen von 1/2 bis 1/4 Prozent. Provinzwerte lagen ziemlich unterschiedlich, Brandenburger etwas fester, dagegen Pommern von 1930 nach kurzer Pause minus 1/4, 1929er Niederschlesien minus 1/4, 1928er do. plus 1/2 Prozent. Bei den ungetragenen Dollarbonds waren 4 1/2proz. Stahlverein 1/2 Prozent fester, Miag Mühlenthan 85% (85) Prozent. Unter den unnotierten Renten bestand Interesse für Russenwerte auf Grund von Nachrichten über Schuldverhandlungen zwischen Rußland und Amerika. Die Kurse zogen um 10 bis 15 Rpf. an.

### Hannoversche Börse vom 13. November.

Döhrener Wollwäscherei 142 G., Isseder Hütte 114 1/2 bez. G.

### Devisenkurse vom 13. November

Zürich	13	12	Zürich	13	12.
Paris	20,27 1/2	20,26 1/2	Kopenhagen	68,80	68,50
London	15,40 1/2	15,37	Sofia	—	—
Newyork	3,07 1/2	3,07 1/2	Prag	88,5	12,83
Belgien	71,75	71,80	Warschau	58	—
Italien	26,33	26,31 1/2	Budapest	—	—
Spanien	42	42	Helsinki	7	7
Frankfurt	112,50	112,50	Oslo	27	27
Berlin	123,50	123,50	Konstantin	2,49	2,48
Wien	72,90	72,80	Bukarest	3,05	3,05
Wien Noten	57,05	57	Heilingslöder	6,78	6,76
Stockholm	78,40	79,10	San Jose	78	78,25
Oslo	77,40	77,10	Japan	90	89,75

  

London	13	12	London	13	12.
Newyork	5,00 1/2	5,00 1/2	Stockholm	19,33 1/2	19,33 1/2
Amsterdam	7,41 1/2	7,40 1/2	Oslo	19,90 1/2	19,90 1/2
Paris	75,03	75,56	Finland	226,87	226,87
Brüssel	21,48	21,48	Prag	119,52	119,52
Italien	58,50	58,37	Budapest	26,50	26
Berlin	124,46	124,45	Wien	27	27,12
Schweiz	15,41 1/2	15,39 1/2	Quen, Aires	36,37	36,37
Spanien	36,68	36,69	Rio Janeiro	4,12	4,12
Kopenhagen	22,40	22,39 1/2	Südafrika	—	100,12

Privatdiskont 7 1/2-1/2

Amsterdam	13.	12.	Amsterdam	13.	12.
Berlin	59,48	59,48	Oslo	37,25	37,15
London	7,41 1/2	7,39 1/2	Kopenhagen	33,10	33
Newyork	148,12 1/2	148	Stockholm	38,20	38,10
Paris	9,75	9,74 1/2	Wien	—	—
Brüssel	34,52	34,50	Prag	—	6,17
Schweiz	48,13	48,11 1/2	Finland	—	—
Holland	1,66	1,65 1/2	Budapest	—	—
Madrid	20,22 1/2	20,17 1/2	Bukarest	—	—

  

Paris	13	12	Paris	13.	12.
London	75,95	75,83	Isanen	129,95	129,90
Newyork	15,17 1/2	15,17 1/2	Schweiz	493,25	493,75
Belgien	353,95	353,75	Holland	1026	1025,75
Spanien	37,40	37,3	Italien	610,50	610

Ueberseelische Wechselkurse vom 12. November. Buenos Aires: nom. 118 15 = 1 £ (Export), nom. 118 06 = 1 £ (Versteigerungskurs). Rio de Janeiro: nom. R. 795000 = 100 frs. Mexiko: 1 US-Doll. = 3,60 mn Doll. (Deutsch-Südamerikan. Bank A.G.) - Rio de Janeiro, 10. November: Paris Sicht offiz. Kurs Rs. 798400 = 100 frs. London Kabel Freiverkehrskurs Rs. 698900 = 1 £. Buenos Aires, 10. November: London Kabel Freiverkehrskurs ca. m/15 19,675 = 1 £. (DD-Bank).

Finanzanzeige, Einladung zur G.-V. der Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke A.-G. Stettin.

**Privat**  
nennen wir die frühere Privatmarke unseres Hauses, die wir anlässlich unseres 40-jährigen Jubiläums zu einem Preise herausgebracht haben, der in keinem Verhältnis zur vollendeten Leistung steht.  
Cigarettenfabrik Muratti N.-G.  
Muratti-Privat, ohne Mundstück, besonders starkes Format

# Warenmärkte

## Großmärkte für den Nährstand

### Hamburger Getreidebörse vom 13. Nov.

Der Umsatz am heutigen Markt war wieder derartig gering, daß von einer Fittigkeit kaum die Rede sein konnte. Roggen und Weizen sind nur durch Gegenlieferung von Futtermitteln erhältlich, da aber diese fast völlig fehlen, ist der Bedarf nicht zu decken. Hafer und Futtergerste ohne Angebot. Die Preise verstehen sich für inländisches Getreide frachtfrei Hamburg ohne Provision, Courtagen und Umladungskosten, für ausländisches Getreide unverzollt frei Fahrzeug Hamburg, alles in Reichsmark pro 1000 kg.

**Weizen**, inländischer: Altmärkischer Basis 76-77 kg 205, Saale-Magdeburg Basis 76-77 kg 205 (plus Zuschlag), Lausener, Mecklenburger und Ostholsteiner 76-77 kg 205, ausländischer: Manitoba I hard 91-92, Manitoba I 89-90, Roggen, inländischer: Altmärkischer 72-73 kg 165, Holsteiner, Mecklenburger 165, Gerste, inländische: Malzgerste 212-222, Sommer- und Winter- (Industrie) Gerste 190-195, Futtergerste: holländischer Ostholsteiner und Mecklenburger 200-220, Tentheler für Oelkuchen und Kuchenmehl: leblos.

### Amliche Notierungen im Zeitgeschäft der Getreidebörse in Hamburg.

Alles unverzollt in 1000 kg in  $\mathcal{M}$  plus 0,20  $\mathcal{M}$  Maklergebühr für Mengen von 50 t

Weizen		Roggen		Gerste		Mais	
Anfang	Schluß	Anfang	Schluß	Anfang	Schluß	Anfang	Schluß
13. 78,00 K	13. 78,00 K	13. 78,00 K	13. 78,00 K	13. 82,00 K	13. 82,00 K	13. 70,00 K	13. 70,00 K
10. 78,00 K	10. 78,00 K	10. 78,00 K	10. 78,00 K	10. 82,00 K	10. 82,00 K	10. 70,00 K	10. 70,00 K
Tendenz: ruhig	Tendenz: ruhig	Tendenz: ruhig	Tendenz: ruhig	Tendenz: ruhig	Tendenz: ruhig	Tendenz: ruhig	Tendenz: ruhig

### Getreide-Ausfuhrschiffe. Hamburg, 13. November.

Roggen-Ausfuhrschiffe im freien Verkehr, Lieferung November 131 RM nom.

### Hamburger Cif-Notierungen für Getreide vom 13. November.

Lokaler Markt: Manitoba I hard 5,40 hft., Manitoba I 5,25 bzw. 5,20 hft., Manitoba II 4,95 hft., Can. Weizen I 6,05 hft., La Plata Barusso (80 kg) 3,70 hft., do. Rosafé (80 kg) 3,75 hft., Bahia-Blanca (80 kg) 3,85 hft., alles Novbr. - Roggen: La Plata (72-73 kg) 3,75 hft., Novbr. - Mais: La Plata 3,80 bzw. 3,90 hft., La Plata Cinq. 3,40 bzw. 3,75 hft., Gerste: Donau (60-61 kg) 2,60 hft., Russ. (63-64 kg) 5,20 hft., Novbr. - Leinsaat: La Plata 6,60 hft., loko: alles für 100 kg. - Weizenkleie: grobe La Plata-Brasil 3,40 hft., loko, für 100 kg.

### Weizen. Liverpool, 13. November. (Anfang.)

Dezbr. 4 s 11 d bez. März 5 s 3 1/2 d bez. Mai 5 s 3 d bez. Tendenz: ruhig. (Preis pro 100 lbs.)

### Rauhfuhrnotierungen. Hamburg, 13. November.

Kleinhändl. Weizen, erster Schnitt 5,00-5,20, zweiter Schnitt 4,90-5,10, gepreßt oder gebündelt 5,10-5,40, zweiter Schnitt 5,10-5,30, Wiesenhau, lose 4,20-4,30, gepreßt oder gebündelt 4,40-4,50, alles gut, gesund und trocken, Getreidestroh, gebündelt 2,00-2,10, Roggenstroh, gepreßt in Ballen 2,30-2,40, Weizenstroh, gepreßt in Ballen 2,00 bis 2,10, Gerstenstroh, gepreßt in Ballen 2,00-2,10, Haferstroh, gepreßt in Ballen, Futterware 2,30 bis 2,40, Strohballen in eingeschändten Säcken 2,40 bis 2,50, alles gesund, trocken, handelsüblich. Alle Preise verstehen sich in Reichsmark je Zentner frei Waggon Bahnhöfe Hamburg, Altona, Wandsbek einschl. Deckenmiete. Tendenz: fest.

### Kleinhändl. Notierungen des Hamburger Futurgeschäftes vom 13. November.

Hafer 11,50, Haferklein 4,00, Wiesenhau, gebündelt 6,50, Preßstroh 3,50, (Alle Preise verstehen sich in RM per Zentner, zentnerweise Abnahme.)

### Pflanzliche und tierische Öle und Fette. Hamburg, 13. November.

Technischer Talg, inländ. 50-56, do. ausländ. 42-25, Pferde- und Schweinefett 36-28, tierisches Abfallfett 32-24, pflanzliches Abfallfett 22-18, RM, inklusive Frachtgebühren 100 kg netto, technisches Cottonöl 22 Letzt, Rizinusöl 31,10-29,10 Letzt, inklusive Frachtgebühren pro 100 kg netto. Ab Lager bzw. ab Fabrik Groß-Hamburg je nach Quantum, Qualität und/oder Lieferzeit. Andere pflanzliche Öle sowie Fettsäuren außer Markt.

### Futtermittel. Hamburg, 13. November.

Weizenholzmehl 7,70 RM, Weizenkleinmehl 7,70 bis 8,50 RM, Weizenkleie hiesiger Mühlen 5,55 bis 5,95 RM, Gerstenfuttermehl 8,25-8,45 RM, Kartoffelflocken frei holstein. Station 9,65-9,70 RM, sonst alles prompte Lieferung je 50 kg netto bzw. brutto inkl. Sack wagonfrei Groß-Hamburg.

### Berlin

Berliner Getreidegroßmarktbericht vom 13. Nov. Die Angebot blieb auf der ganzen Linie klein, so daß die Nachfrage nicht befriedigt werden konnte. Für Brotgetreide besteht laufend weiterer starkes Interesse, jedoch hielt sich das Angebot sowohl in Roggen als auch in Weizen in recht engen Grenzen. Am Ober- und Niedersektor zeigen sich keine stärkeren Aufnahmegerunde, ohne daß das entsprechende Offertenmaterial vorliegt. Der Mehlabsatz hat am Platz kaum eine Besserung erfahren, Weizenmehl mit Auslandsbeimischung werden nach wie vor bevorzugt, während Roggenmehl unter der Konkurrenz der Provinzmehle leiden muß. Für Futtergetreide ist die Lage kaum verändert. Das Angebot in Hafer und Futtergerste ist, sind nur spärlich erhältlich. Braugersten in guten Qualitäten finden weiter Absatz. Roggenausfuhrschiffe tendieren weiter fest.

### Berliner Preisnotierungen vom 13. November.

Mirkische Weizen 76-77 kg frei Berlin 204, Märk. Roggen 71-72 kg frei Berlin 164, Braugerste 202 bis 206, Braugerste gute 200-209 bzw. 191-200, Industriegerste Sommer 192-197 bzw. 183-188, Andere Artikel (50 kg ab Station): Ackerbohnen 11 1/2-12 1/2, Wicken 11 1/2-12, Lupinen blaue 7-7 1/2, do. gelbe 9-10 1/2, Leinbohnen Basis 37 Proz. ab Hamburg 7,65 inkl. 11,90, Basis 50 Proz. ab Hamburg 7,65 inkl. 11,90, Basis 1,45, Erdnüssenmehl deutsche Mahlung 7,90, Trockenschrot 4,35 ab Fabrik, Extrah. Sojabohnenschrot 45 Proz. ab Hamburg 6,50 inkl. 1,25, do. ab Stettin 6,70 inkl. 1,25, Kartoffelflocken Paris, wagonfrei Stopp als Verladestation 8,35, do. Paris, Berlin 9,10.

### Kaffee. Hamburg, 13. November.

Für 50 Kilo unverzollt, Platzware ab Lager: Santos extra special 44-48 RM, Santos extra prime 41 bis

44 RM, Santos prima 38-41 RM, Santos superior 37-38 RM, Santos good 34-36 RM, Rio und Minas 28-34 RM, Gewaschene Kaffees: Caracas 52 bis 80 RM, Columbia 50-75 RM, Mexiko 50-75 RM, Guatemala 48-75 RM, Salvador 48-70 RM, Costarica 60-120 RM, Nicaragua 44-60 RM, Brasiliofferten lauten unverändert, Newyork hatte Feiertag, Am hiesigen Terminmarkt kamen unveränderte Kurse zur Notiz, Das Lokogeschäft blieb klein.

### Hamburger Kaffee-Terminbörse.

Hamburger Terminbörse I.		Hamburger Terminbörse II.	
Termin	Preis	Termin	Preis
13. November	10 1/2	13. November	12 1/2
15. November	10 1/2	15. November	12 1/2
17. November	10 1/2	17. November	12 1/2
19. November	10 1/2	19. November	12 1/2
21. November	10 1/2	21. November	12 1/2
23. November	10 1/2	23. November	12 1/2
25. November	10 1/2	25. November	12 1/2
27. November	10 1/2	27. November	12 1/2
29. November	10 1/2	29. November	12 1/2
1. Dezember	10 1/2	1. Dezember	12 1/2
3. Dezember	10 1/2	3. Dezember	12 1/2
5. Dezember	10 1/2	5. Dezember	12 1/2
7. Dezember	10 1/2	7. Dezember	12 1/2
9. Dezember	10 1/2	9. Dezember	12 1/2
11. Dezember	10 1/2	11. Dezember	12 1/2
13. Dezember	10 1/2	13. Dezember	12 1/2
15. Dezember	10 1/2	15. Dezember	12 1/2
17. Dezember	10 1/2	17. Dezember	12 1/2
19. Dezember	10 1/2	19. Dezember	12 1/2
21. Dezember	10 1/2	21. Dezember	12 1/2
23. Dezember	10 1/2	23. Dezember	12 1/2
25. Dezember	10 1/2	25. Dezember	12 1/2
27. Dezember	10 1/2	27. Dezember	12 1/2
29. Dezember	10 1/2	29. Dezember	12 1/2
31. Dezember	10 1/2	31. Dezember	12 1/2

### Die brasilianischen Kaffeemärkte

Rio	12. 10	Rio	12. 10
Wechselkurs	69,00	Verkauf	543
London 90 T.	68,20	Klarier nach	1
in Rio	13,50	Vorstaaten	3
Zufuhr in 1000 S.	8	Tagesumsatz	1
Selt 1 Juli 34	1088	Zurückgezogen	1

### Wetterbericht vom 12. November: Campina Regem, Sao Carlos Regem, Rio Claro Regem, Ribeirão Preto Regem, Agudos schön.

Kakao. Hamburg, 13. November. Tendenz: kaum behauptet. Auf Abladung notierten: Accra November-Dezember 20 s bis 19 s 9 d, Lagos November-Dezember 18 s 6 d, Bahia Superior November-Dezember 20 s 6 d, Januar-März 20 s 9 d, Thomé Superior November-Dezember 24 s 6 d, Trinidad Plantation November-Dezember 54 s bis 33 s, Januar-März 31 s 2 d, Arriba Superior Epsca November-Dezember 8 s, Arriba Naviad Dezember-Januar 35 s, Machala November-Dezember 31 s, cf. Venezuela courant naturel November-Dezember 28 s 1/2, cf.

### Kakao. London, 13. November. (Anfang.)

Novbr. 20 s 6 d B., 20 s 1 1/2 d G., Dezbr. 20 s 7 1/2 d B., 20 s 4 1/2 d G., Januar 20 s 9 d B., 20 s 7 1/2 d G., Februar 20 s 10 1/2 d B., 20 s 9 d G., März 21 s 3 d B., 21 s 1 d G., April 21 s 9 d B., 21 s 6 d G., Septbr. 22 s B., 21 s 10 1/2 d G. Tendenz: stetig.

### Auslandszucker. Hamburg, 13. November.

Der Markt bot bei der nach wie vor beobachteten Zurückhaltung das gewohnte ruhige Bild. Bei belanglosem Geschäft beliefen sich die ebenfalls unverändert gebliebenen Fortreibungen für British November wieder auf 5 1/2 d, Dezember auf 5 1/2 d, das evtl. netto, fol London, für Caeofoine: November auf 5 9 d, Dezember auf 5 9 d, die 50 kg brutto. - Der Terminmarkt verlief weiter ruhig, wobei sich die Notierungen auf gestriger Höhe hielten.

### Hamburger Zucker-Terminbörse.

Hamburger Zucker-Terminbörse I.		Hamburger Zucker-Terminbörse II.	
Termin	Preis	Termin	Preis
13. November	10 1/2	13. November	12 1/2
15. November	10 1/2	15. November	12 1/2
17. November	10 1/2	17. November	12 1/2
19. November	10 1/2	19. November	12 1/2
21. November	10 1/2	21. November	12 1/2
23. November	10 1/2	23. November	12 1/2
25. November	10 1/2	25. November	12 1/2
27. November	10 1/2	27. November	12 1/2
29. November	10 1/2	29. November	12 1/2
1. Dezember	10 1/2	1. Dezember	12 1/2
3. Dezember	10 1/2	3. Dezember	12 1/2
5. Dezember	10 1/2	5. Dezember	12 1/2
7. Dezember	10 1/2	7. Dezember	12 1/2
9. Dezember	10 1/2	9. Dezember	12 1/2
11. Dezember	10 1/2	11. Dezember	12 1/2
13. Dezember	10 1/2	13. Dezember	12 1/2
15. Dezember	10 1/2	15. Dezember	12 1/2
17. Dezember	10 1/2	17. Dezember	12 1/2
19. Dezember	10 1/2	19. Dezember	12 1/2
21. Dezember	10 1/2	21. Dezember	12 1/2
23. Dezember	10 1/2	23. Dezember	12 1/2
25. Dezember	10 1/2	25. Dezember	12 1/2
27. Dezember	10 1/2	27. Dezember	12 1/2
29. Dezember	10 1/2	29. Dezember	12 1/2
31. Dezember	10 1/2	31. Dezember	12 1/2

### Metallpreise in Berlin

Metall	13. November	12. November
Kupfer	37,75	37,75
Zinn	17,50	17,50
Aluminium	18,75	18,75
Antimon	270	270
Platin	461 1/2	461 1/2

### Metalle. London, 13. November. (Anfang.)

Kupfer: Kasse 27 1/2 bez. u. V. 3 Monate 27 1/2 bez. u. V., Elektrolyt 30-31, Zinn: Kasse 22 1/2 bez. u. K., 3 Monate 22 1/2 bez. u. K., Bismut: Kasse 27 1/2 bez. u. K., 3 Monate 27 1/2 bez. u. K., Antimon: Kasse 270 bez. u. K., 3 Monate 270 bez. u. K., Platin: Kasse 461 1/2 bez. u. K., 3 Monate 461 1/2 bez. u. K., Nickel: Kasse 18 1/2 bez. u. K., 3 Monate 18 1/2 bez. u. K., Silber: Kasse 110 bez. u. K., 3 Monate 110 bez. u. K., Gold: Kasse 139 1/2 bez. u. K., 3 Monate 139 1/2 bez. u. K.

### Hamburger Kautschuk-Terminbörse.

Termin	Preis	Termin	Preis
13. November	10 1/2	13. November	12 1/2
15. November	10 1/2	15. November	12 1/2
17. November	10 1/2	17. November	12 1/2
19. November	10 1/2	19. November	12 1/2
21. November	10 1/2	21. November	12 1/2
23. November	10 1/2	23. November	12 1/2
25. November	10 1/2	25. November	12 1/2
27. November	10 1/2	27. November	12 1/2
29. November	10 1/2	29. November	12 1/2
1. Dezember	10 1/2	1. Dezember	12 1/2
3. Dezember	10 1/2	3. Dezember	12 1/2
5. Dezember	10 1/2	5. Dezember	12 1/2
7. Dezember	10 1/2	7. Dezember	12 1/2
9. Dezember	10 1/2	9. Dezember	12 1/2
11. Dezember	10 1/2	11. Dezember	12 1/2
13. Dezember	10 1/2	13. Dezember	12 1/2
15. Dezember	10 1/2	15. Dezember	12 1/2
17. Dezember	10 1/2	17. Dezember	12 1/2
19. Dezember	10 1/2	19. Dezember	12 1/2
21. Dezember	10 1/2	21. Dezember	12 1/2
23. Dezember	10 1/2	23. Dezember	12 1/2
25. Dezember	10 1/2	25. Dezember	12 1/2
27. Dezember	10 1/2	27. Dezember	12 1/2
29. Dezember	10 1/2	29. Dezember	12 1/2
31. Dezember	10 1/2	31. Dezember	12 1/2

### Baumwolle. Bremen, 13. November. (Anfang.)

(Preis pro lb. in US-Dollars) Dezbr. 14,20 B., 14,13 G., Januar 14,22 B., 14,10 G., März 13,7 B., 1,33 G., Mai 14,50 B., 14,45 G., Juli 14,61 B., 14,58 G., Tendenz: ruhig.

### Baumwolle. Liverpool, 13. November. (Anfang.)

März 6,02, Mai 6,50, Oktober 6,57, Tendenz: ruhig.

### Baumwolle. Alexandria, 13. November. (Anfang.)

Sakellaris: November 15,49, Januar 15,54, Ashmouni: Dezember 12,91, Februar 13,01, Kammzug: Antwerpen, 13. November, Nov. 24 1/2 Pence, 24 1/2 bez. Franken, Dez. 24 1/2 bzw. 24 1/2, Jan. 24 bzw. 24 1/2, Febr. 24 bzw. 24 1/2, März 24 bzw. 24 1/2, April 24 bzw. 24 1/2, Mai 24 bzw. 24 1/2, Juni 24 bzw. 24 1/2, Tendenz: stetig. Umsatz: in Pence 20 000 lbs. in bez. Franken 195 700 kg. (Preis in Pence pro lb. und in bez. Franken per 1 kg netto.)

### Metallterminbörse Hamburg

Metall	13. November	12. November
Kupfer	37,75	37,75
Zinn	17,50	17,50
Aluminium	18,75	18,75
Antimon	270	270
Platin	461 1/2	461 1/2

### Berlin

Metallpreise in Berlin 13. November 12. November A.A. A.A. Kupfer: Kasse 27 1/2 bez. u. V. 3 Monate 27 1/2 bez. u. V., Elektrolyt 30-31, Zinn: Kasse 22 1/2 bez. u. K., 3 Monate 22 1/2 bez. u. K., Bismut: Kasse 27 1/2 bez. u. K., 3 Monate 27 1/2 bez. u. K., Antimon: Kasse 270 bez. u. K., 3 Monate 270 bez. u. K., Platin: Kasse 461 1/2 bez. u. K., 3 Monate 461 1/2 bez. u. K., Nickel: Kasse 18 1/2 bez. u. K., 3 Monate 18 1/2 bez. u. K., Silber: Kasse 110 bez. u. K., 3 Monate 110 bez. u. K., Gold: Kasse 139 1/2 bez. u. K., 3 Monate 139 1/2 bez. u. K.

### Zentral-Frucht- und Gemüsemarkt.

Über die Großhandelspreise auf dem Zentral-Frucht- und Gemüsemarkt in Reichshofen für 13. Nov. kann nicht ausdrücklich anders vermerkt, rein netto: Spitzenpreise nach oben und unten bleiben unberücksichtigt.

### Devisenkurse vom 13. November

Land	Kurs	Land	Kurs
London	22,40	Kopenhagen	11,50
Newyork	44,75	Amsterdam	302,80
Berlin	179,50	Stockholm	115,50
Antwerpen	104,50	Oslo	112,50
Zürich	145,50	Warschau	18,50
Rom	38,50	Wien	85,00

### Dollar = 4,20 Goldmark

Die Reichsgerichtsentcheidung über Dollarkausel. Der Sechste Zivilsenat des Reichsgerichts hat gestern die beiden Rechtstreitigkeiten wegen der Rückzahlung von Schuldverschreibungen in Goldmark entschieden: den Prozeß gegen die Fried. Krupp AG (Essen) und den der Stadtsparkasse Hannover gegen den Provinzialverband Hannover.

### Verkehrs-Aktien

Aktie	Preis	Aktie	Preis
Hamburg	105 G.	Deutscher Lloyd	105 G.
Northdeutscher Lloyd	105 G.	Deutscher Reichsbahn	105 G.
Deutscher Reichsbahn	105 G.	Deutscher Reichsbahn	105 G.

### Industrie-A

# See- und Binnenschifffahrt

## Wasserstände von heute

Wasserstand	Datum	Wasserstand	Fall	Wuchs
Elbe	13.11.	+0,14	-	+0,08
Weser	13.11.	+0,02	-	+0,01
Möln	13.11.	+0,02	-	+0,01
Werra	13.11.	+0,02	-	+0,01
Harz	13.11.	+0,02	-	+0,01
Elbe	13.11.	+0,14	-	+0,08
Weser	13.11.	+0,02	-	+0,01
Möln	13.11.	+0,02	-	+0,01
Werra	13.11.	+0,02	-	+0,01
Harz	13.11.	+0,02	-	+0,01

## Hafen-Neuigkeiten

Nach Griechenland verkauft.  
Der kürzlich nach Griechenland verkaufte Tankdampfer „Nord Atlantic“ von 4080 Bruttoreg.-Tonnen ist unter griechische Flagge gestellt worden und hat den Namen „Jostifugli“ erhalten. Er wird nach Überholung bei Blohm & Voß demnächst in See gehen.

Routenwechsel.  
Der zuletzt im Dienst nach der Westküste Südamerikas beschaffte gepanzerte Hapagdampfer „Karnaak“, der vorübergehend aufgegeben hatte, ist in den Ostafrikanischen Dienst eingestellt worden. Er hat die Voreise nach Bremen angetreten und geht am 17. November von Hamburg in See.

Vorübergehend aufgelegt.  
Der von Mexiko via Aarhus hier angekommene Hapagdampfer „Kreta“ ist vorübergehend aufgelegt worden. Er tritt die nächste Ausreise am 1. Dezember nach Westindien an.

Charterdampfer.  
Die Dampfer „Reinhardt L. M. Russ“ und „Paul L. M. Russ“ sind für die Fruchtfahrt von Mittelmeer an die Rederei Rob. M. Sloman verchartert worden. Sie treten dieser Tage die Ausreise nach dem Mittelmeer an. Der Altonaer Dampfer „Frieda Rehd.“ ist in Charter der Firma Georg Berner, Altona, in den Heringstransport von England nach Altona eingestellt worden.

Seeamt Hamburg.  
Das Seeamt verhandelt am Mittwoch, 13. November, vormittags 10 Uhr, unter Vorsitz seines Direktors Gieser über die Grundberührung des amerikanischen Dampfers „M. e. n. t. i. c.“ im Köhlbrand unmittelbar nach dem Passieren der Tonne A am 4. November 1934.

Hieran anschließend verhandelt das Seeamt über die Grundberührung des englischen Tankdampfers „British Chancellor“ im Köhlbrand (Neuhof) am 4. November 1934.  
Dann wird verhandelt über die Kollision zwischen dem schwedischen Dampfer „Bell“ und dem deutschen Motorseiner „L. v. a.“ auf der Elbe bei Cuxhaven am 17. Juli 1934.

## Schiffsbewegungen

**Hamburg-Amerika Linie.**  
(Einschließl. Deutsch-Austral- u. Kosmos-Linien.)  
D Secher heimk. 13. 11. ab Sabang. — D Havenstein heimk. 12. 11. ab Sabang. — Ostküste Nordamerika und Golfhäfen: MS Palatia heimk. 10. 11. ab Neuorleans. — Westküste Nordamerika: MS Portland ausg. 12. 11. ab Cristobal. — Westindien, Mittelamerika: D Adalia ausg. 11. 11. Ouessant pass. — MS St. Louis ausg. 12. 11. an Antwerpen. — Ostküste Südamerika: MS Patricia ausg. 11. 11. ab Buenos Aires. — D Fedosia ausg. 12. 11. an Rio de Janeiro. — Westküste Südamerika: D Anaxis heimk. 12. 11. ab Buenaventura. — Ostasien: MS Ramnes ausg. 13. 11. ab Hongkong. — MS Sauerland ausg. 12. 11. ab Port Swettenham. — MS Duisburg ausg. 13. 11. ab Osaka. — MS Ruhr heimk. 11. 11. ab Teintung. — D Oldenburg ausg. 12. 11. an Port Said. — D Wasgenwald ausg. 12. 11. an Aden pass. — D Bochum heimk. 12. 11. ab Rotterdam. — Australien, Nieder-Indien, Südafrika: D Leuna heimk. 12. 11. ab Malta. — D Uckermark heimk. 13. 11. Gibraltar pass.

**Gibraltar-Rhein Linie.**  
D Frankfurt heimk. 13. 11. ab Duisburg. — D Karlsruhe ausg. 10. 11. an Köln. — D Köln ausg. 12. 11. ab Rotterdam. — D Straßburg ausg. 12. 11. ab Rotterdam.

**Hamburg-London-Linie.**  
D Jessica ausg. 13. 11. an London. — D Portia ausg. 8. 11. an London.

**Deutsche Levante-Linie.**  
D Anzora ausg. 12. 11. von Samsun nach Giresun. — D Arta ausg. 12. 11. in Antwerpen. — D Cavalla ausg. 12. 11. Ouessant pass. — D Friesland ausg. 12. 11. Ouessant pass. — D Macedonia ausg. 12. 11. in Piräus. — D Schwarzwald heimk. 12. 11. von Istanbul nach Ceuta. — D Sesostris ausg.

12. 11. von Alexandria nach Jaffa. — D Um ausg. 12. 11. in Burgas.

**Deutsche Afrika-Linie.**  
(Woermann-Linie — Deutsche Ost-Afrika-Linie — Hamburg-Bremer Afrika-Linie.)  
Westafrika:  
D Usakuma ausg. 13. 11. an Rotterdam. — D Livadia ausg. 10. 11. ab Freetown. — D Winfried ausg. 12. 11. ab Freetown. — D Wighart ausg. 12. 11. in Lissabon. — D Usambars heimk. 12. 11. ab Accra.

Süd- und Ostafrika:  
D Usarumo ausg. 12. 11. an Kapstadt. — D Watussi ausg. 12. 11. ab Ceuta. — D Wangoni heimk. 12. 11. ab Port Sudan.

Charterdienst.  
D Urundi heimk. 12. 11. an Buenos Aires.

**Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
MS Monte Olivia ausg. 11. 11. von Sao Francisco do Sul nach Rio Grande. — MS Monte Sarmiento heimk. 12. 11. in Sao Francisco do Sul. — PD Tenerife heimk. 12. 11. von Cabello. — PD Esteroles ausg. 12. 11. in Antwerpen. — PD Münster ausg. 11. 11. Ouessant pass.

**Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Rhederei, Hamburg.**  
D Rahat ausg. 10. 11. in Rotterdam. — D Lisboa 11. 11. von Mogador nach Stettin. — D August Schultze 12. 11. von Larache nach Tanger. — D Oldenburg 12. 11. von Musel nach Santander. — D Larache ausg. 12. 11. in Larache. — D Sebu ausg. 12. 11. in Antwerpen. — D Las Palmas ausg. 12. 11. Ouessant pass.

**Mathies Reederei A.-G.**  
D Bernhard 12. 11. an Kalmar. — D Danzig 11. 11. an Stockholm. — D Irma 12. 11. an Memel. — D Indalsfjorden 12. 11. an Göteborg. — D Johanna 12. 11. an Oskarshamn. — D Königsberg 13. 11. Brunsbüttel pass. nach Hamburg. — D Lisbeth 12. 11. von Ronneby nach Hamburg. — D Magpie 12. 11. von Stockholm nach Köping. — D Tatti 12. 11. an Danzig.

**Seereederei „Friga“ A.-G., Hamburg.**  
D Friga 11. 11. in Rotterdam. — D Holmdal 11. 11. von Emden nach Stockholm. — D August Thyssen 10. 11. in Rotterdam. — D Albert Janus 11. 11. von Braila nach Oran.

**Johannes Ick.**  
D Otilie 12. 11. in Königsberg. — D Eberhard 11. 11. in Königsberg nach Walkom. — D Weichel 11. 11. in Riga. — D Lothar 11. 11. in Pöwey.

**Sauber & Co., Reederei, Hamburg.**  
D Robert Sauber 11. 11. in Roselare (Irland).

**Fisser & V. Doornum.**  
D Martha Hendrik Fisser 11. 11. in Lulea.

**Waried Tankship Rhederei G. m. b. H. (Standard-Dampfschiff-Gesellschaft, Hamburg.)**  
MS Senator 12. 11. an Stettin. — MS F. J. Wolfe 11. 11. an Pärtef. — MS W. A. Riedemann 11. 11. an Southampton. — MS Josiah Macy 12. 11. an Aruba. — D Nabe 11. 11. von Aruba nach Bayona. — MS Thalia 11. 11. von Neuyork nach Aruba.

**Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“.**  
D Treuenfels 12. 11. von Rotterdam. — D Falkenberg 11. 11. von Bushire. — D Freienfels 10. 11. Gibraltar pass. — D Goldenfels 10. 11. in Janagar. — D Liebenfels 10. 11. in Madras. — D Neuenfels 10. 11. Gibraltar pass. — D Rabenfels 10. 11. von Karachi. — D Senefels 11. 11. in Antwerpen. — D Stahlack 11. 11. von Bilbao. — D Warnefels 10. 11. in Bombay. — D Willdenfels 10. 11. von Suez. — D Weissenfels 12. 10. von Rotterdam.

**Reeder F. Laeisz G. m. b. H.**  
D Puma heimk. 10. 11. von Tiko. — D Panther heimk. 12. 11. in Rotterdam. — MS Pioneer ausg. 10. 11. Cap Finisterre pass.

**Edmund Halm & Co. G. m. b. H.**  
D Rhebania 13. 11. von Danzig nach Rotterdam. — D Westfalia 11. 11. in Rotterdam. — D Ella Heim 13. 11. von Aarhus nach Amsterdam. — D Lotte Heim 11. 11. in Rotterdam.

pass. nach Danzig. — D Energie 12. 11. Rheinberg pass. nach Neuss. — D Martha Heim 9. 11. an Dordrecht. — D Edmund Heim 12. 11. an Marieberg.

**Sartori & Berger, Kiel-Hamburg.**  
D August 12. 11. in Kiel. — D Käthe 12. 11. in Königsberg. — MS Ingrid 12. 11. in Rostock.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen.**  
Norddeutscher Lloyd, Frachtkontor Hamburg G. m. b. H.  
Passage-Dienst Wilhelm Lazarus, Bergstraße 9/11.  
D Aachen 11. 11. an Magellan. — D Alda 12. 11. an Dairen. — D Aller 11. 11. Dover pass. nach Antwerpen. — D Alster 11. 11. an Rotterdam. — D Anstolta 9. 11. an Buenos Aires. — D Bereng 11. 11. an Sabang. — D Coblenz 12. 11. ab

## Hamburger, Bremer und Cuxhavener Verkehr

**Hamburg**  
Angekommene Seeschiffe am 12. November  
Schiff von Makler Liegeplatz  
D. Schweizerland Manchester Knöhr & B. 13  
Mtl-Sgl junior Mummach Thode Maskenw. 13  
D. Hirsch Danzig Sartori & B. 15  
D. Rubislaw Aberdeen Fuhrmann Altona, K-Kal

13. November  
MSch Alexey Rykoff Leningrad Deratka 82  
D Rudolf Lübau Mathies & Co. Kirchh.-Hal 82  
D. Vigna Bergen Koser & Co. Altona 84  
TMSch Marianna Montevideo C. F. Peters Petr.-H. 84  
MSch. Monte Rosa La Plata H. S. D. G. Jonas 37  
D. Cap Arcona La Plata S. D. G. Jonas 37  
ML Käthe See Reinecke Kohlenhafen  
D Lotte Seeham Reinecke Kohlenhafen  
Mtl-Sgl Adelfeld Hesho Hennecke Harburg V

Abgegangene Seeschiffe am 12. November  
Schiff Kapitän nach Makler  
D. Marienfels de Wall See Hansa-Linie  
D. Donau Böhm Ostasien Sloman Jr.  
D. Lavina Dietze Ostasien Sloman Jr.  
D. Aire Ward Goolie Witt & Co.  
D. Spirita Wine See Lind  
D. Hirsch Danzig Cassa See Schönfeld  
D. Frigor Rehd. Bruhn See Nordsee  
D. Quickest Denton Danzig Schönbeck  
D. Nise Lomberg Gibraltar Günther  
D. Schwinge Ostasien See Günther

13. November  
D. Hedwigshütte Jordan Melill Anthr.-W.  
D. Pinnau Riebe Fisser & V. D.  
D. Sovetskaja Leti Saenko See Deratka  
D. August Blume Bremen Mont-Tr.-Ges.

Verholte Schiffe:  
D. Soretakaja Neft nach dem Waltershofer Hafen; D. Greif nach dem Waltershofer Hafen; Inzesset D. Lda; D. Dettifoss nach Schuppen 48; D. Egerö nach dem Parkhafen; D. Deloa nach dem Segelschiffhafen; MS Westkut nach Harburg I.

**Cuxhaven, einkommend**  
Uhr Schiff von  
12. November  
16:45 D. Rubislaw Aberdeen  
20:15 T. S. Marianne dem Rhein  
21:25 D. Vigna C. F. Peters Petr.-H.  
13. November  
0:25 D. Hernia England  
1:00 D. Lotte England  
1:00 SD. Hrake England  
mit 1 Anhang der Unterweser  
2:40 D. Monte Rosa La Plata  
4:40 MSch. R. C. Horn der Nordsee  
5:30 D. Madrid Westindien  
9:45 D. Cap Arcona La Plata

**Cuxhaven, ausgehend**  
Uhr Schiff nach  
12. November  
18:40 D. Procidia Mittelmeer  
21:50 FD. Sigurd Norwegen  
23:05 D. Donau Ostasien  
23:10 D. Marienfels Goolie  
23:40 FD. Nienstedten Goolie der Nordsee

Colombo nach Port Said. — D Este 10. 11. ab Los Angeles nach Colon. — D Genera von Steuben 10. 11. ab Galway. — D Holstein 10. 11. ab Colon nach dem Englischen Kanal. — D Ingram 10. 11. ab Baltimore nach Miami. — D Isar 10. 11. ab Marseille nach Oran. — D Lahn 11. 11. ab Manila nach Saigon. — D Madrid 10. 11. an Bremerhaven. — D Minden 10. 11. an Montreux; D Mosel 12. 11. in Adelaide. — D Oder 11. 11. an Dairen. — D Roland 9. 11. ab Callao nach Hucho. — D Saale 11. 11. ab Singapore nach Penang. — D Saarbrücken 11. 11. ab Genua nach Port Said. — D Sierra Salvada 10. 11. ab Bahia nach Madeira. — D Schlesien 11. 11. ab Johannesburg nach Dairen. — D Star 9. 11. Gibraltar pass. nach Oran. — D Trier 11. 11. ab Singapore nach Manila. — D Witmar 10. 11. ab Zorn pass. nach Colon.

**Bremen**  
Abgegangene Seeschiffe am 12. u. 13. Novbr.  
Schiff von Makler Liegeplatz  
D. Schwan London Dauselberg Schuppen 2  
D. Oetinger Ostasien Schuppen 8  
D. Ceresi Königsberg Rabien & St. G. V. A.  
D. Aile Pillau Böning & Co. G. V. A.  
D. Hektor Norwegen Neuhof Schuppen 6  
D. Kong Sigurd Oslo Dauselberg Schuppen 3  
D. Pozzoli Le Havre Batavier Industriefahrten  
D. Händel Liverpool Carl Scholle Schuppen 7  
D. Betty Dauselberg Schuppen 8  
D. Donau Ostasien Gebr. Specht Schuppen 15  
D. Hüxter der Tyne Fisser Industriefahrten  
D. Karnak Hamburg Klüningberg Schuppen 15

**Bremen**  
Abgegangene Seeschiffe am 12. November  
Schiff Kapitän nach Makler  
D. Optima Striesow Rotterdam Rabien & St.  
D. Diana Bollnow Norwegen Dauselberg  
D. Orana Imelman Abo Rabien & St.  
D. Hüxter Dröge Nordenham Fisser  
D. Fortuna Voss Stettin Fisser  
D. Theosus Buxtehude Steinfreyer  
D. Venusta Valiani Venedig Gebr. Specht

**Cuxhaven - Nordostseekanal**  
Uhr Schiff nach  
13. November  
14:21 D. Mt-Sgl. Henry Blum Odense  
15:30 D. Mt-Sgl. Melpomene Meyburg Kappeln  
15:31 D. Mt-Sgl. Johanne Körner Fredericia  
16:30 D. Rudolf Vorwärts Lübau  
16:31 D. Mt-Sgl. Vorwärts Richter Fredericia  
16:50 D. Mt-Sgl. Leda Henning Aarhus  
16:50 D. Mt-Sgl. Erich Janus Aarhus  
16:50 D. Mt-Sgl. Dora Wilken Fredericia  
18:00 ML Käthe Königsberg  
18:40 D. Mt-Sgl. Windruk König Kappeln  
18:42 D. Mt-Sgl. Thea v. Aspern Stettin  
21:54 D. Elbing Elbing  
22:18 D. Mt-Sgl. Marie Witt Königsberg

**Cuxhaven - Nordostseekanal**  
Uhr Schiff nach  
13. November  
0:50 D. Königsberg Königsberg  
0:50 D. Haparanda Stockholm  
1:47 D. Kanal II Flensburg  
2:50 D. Mt-Sgl. Lisa Eichmann Ebing  
7:10 SD. Karl Klein mit 2 Anhang Kiel

## Notierungen in Reichsmark für 100 Reichsmark Nennwert

Reihenfolge	18. 12.	19. 12.	20. 12.
1. Staatsanleihen	100,00	100,00	100,00
2. Kommunalanleihen	98,50	98,50	98,50
3. Hypothekendarlehen	95,00	95,00	95,00
4. Offentl. rechtliche Schuldverschreibungen	90,00	90,00	90,00
5. Sachwerte	85,00	85,00	85,00

## Berliner Kassa-Kurse und variable Notierungen vom 13. November 1934

Währung	18. 12.	19. 12.	20. 12.
1. Banken	100,00	100,00	100,00
2. Verkehr	95,00	95,00	95,00
3. Industrie	85,00	85,00	85,00
4. Sachwerte	75,00	75,00	75,00

## Berliner variable Kurse

Papier	18. 12.	19. 12.	20. 12.
Deutsche Anl.	100,00	100,00	100,00
Bankaktien	95,00	95,00	95,00
Industrieaktien	85,00	85,00	85,00
Sachwerte	75,00	75,00	75,00

## Notierungen in Reichsmark für 100 Reichsmark Nennwert

Reihenfolge	18. 12.	19. 12.	20. 12.
1. Staatsanleihen	100,00	100,00	100,00
2. Kommunalanleihen	98,50	98,50	98,50
3. Hypothekendarlehen	95,00	95,00	95,00
4. Offentl. rechtliche Schuldverschreibungen	90,00	90,00	90,00
5. Sachwerte	85,00	85,00	85,00

## Berliner Kassa-Kurse und variable Notierungen vom 13. November 1934

Währung	18. 12.	19. 12.	20. 12.
1. Banken	100,00	100,00	100,00
2. Verkehr	95,00	95,00	95,00
3. Industrie	85,00	85,00	85,00
4. Sachwerte	75,00	75,00	75,00

## Berliner variable Kurse

Papier	18. 12.	19. 12.	20. 12.
Deutsche Anl.	100,00	100,00	100,00
Bankaktien	95,00	95,00	95,00
Industrieaktien	85,00	85,00	85,00
Sachwerte	75,00	75,00	75,00

Theater-Spielplan
Heute Mittwoch Donnerstag Freitag
Staatsoper (Dammstr.)
8 Uhr Ende etwa 10 1/2
10. Freitag-Miete in der Neuzinsierung

Thalia
2 Abschieds-Vorstellungen der
4 Nachreichte
Die Nervenäge
Dienstag, 13. u. Mittwoch, 14. Nov., 8 1/4 Uhr

UFA-PALAST
Dammstrasse - Valentinskamp
Sonntag, 18. November, vormittags 11.30 Uhr
Eigene Morgenveranstaltung der Ufa
Im Land der Dolomiten

HANSA-THEATER
Ringkämpfe Flora-Theater
LESING HARVESTHÜD. MUNDSBURG MILLERNTOR CENTRAL
Die Männer von Aran Fürst Woronzoff Fürst Woronzoff Fürst Woronzoff Abschiedswalzer

Theater
Tanz
TAGL. GERHOFSTR. 7. B. GANSEMARKT
Hamburgs Großer Tanztee
mit dem Meister-Orchester
Die Berliner Tanz-Symphoniker

UFA-PALAST
Dammstrasse Valentinskamp
Montag, 19. November, 20 Uhr, Curiohaus
Dela Lipinskaja
Chansons, Figurinen, Volkslieder

Waterland
DER TANZ-TEE
GEZA KOMOR
BOCCACCIO-CASINO
IM BIEBERHAUS
HAMBURGS GRÖSSTES SCHÖNSTES TANZKAFFEE

Café Wallhof
Winter-Modenschau
erster Hamburger Modenschauer
Günther Andorff
Leitung und Ansage: Mario Weber mit seinen Schülern

Alraune
Das Restaurant auf St. Pauli
Onkel Hugo
Tanzkapelle Bertl spielt!
Großer Preisskat
Mittwoch, 14. Nov., 20 Uhr präzise.

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke
Aktiengesellschaft
Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zu einer am Montag, dem 10. Dezember 1934, vormittags 11 Uhr, in Stettin in den Räumen der Börse stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung ein.

General-Vertreter Grossisten
werden von fototechnischer Fabrik für den neuen Volks-Fotoapparat „Nori“ für hiesigen Bezirk gesucht. Unser Werbeleiter empfängt Mittwoch 4-6 Uhr, u. Donnerstag 9-12 u. 2-4 Uhr. Bewerbungen in Hotel Atlantic.

Güter und Landstellen
Hotels, Lokale, Kinos
Lebensmittelmischgeschäfte
Gebrüder Judy Heyn
Zins- und Gartenhäuser
Zinshäuser
Zinshäuser
Zinshäuser

Kapitalien, Teilhaber, Vertreter
Suche Geld
Gegen die Sicherheiten u. gesichert. Rückzahlung
Wer leiht

Geld
Bar-Kredite
SOFORT GELD
Zins- und Gartenhäuser
Grundstücke und Geschäfte
Ankauf
Zins- und Gartenhäuser
Zinshäuser
Zinshäuser
Zinshäuser

Zinshäuser
Zinshäuser
Zinshäuser
Zinshäuser
Zinshäuser
Zinshäuser
Zinshäuser
Zinshäuser

# KLEINE ANZEIGEN

des Hamburger Fremdenblattes, der Zeitung mit den größten Anzeigenteil Hamburgs

Stellenangebote und -Gesuche • Empfehlungen aller Art • Mietgesuche • Vermietungen • Kraftfahrzeuge • An- und Verkäufe beweglicher Sachen • Tiermarkt • Grundstücke und Geschäfte • Kapitalien, Teilhaber, Vertreter • Heiraten, Vermischtes • Verloren, Gefunden • Erziehung und Unterricht

Die unerreicht vielen „Kleinen Anzeigen“ des Hamburger Fremdenblattes sind der überzeugende Beweis für ihren guten Erfolg

Kleine einpaltige Anzeigen (Spaltenbreite 46 Millimeter) folgen bis zur Größe von 25 Millimetern in Familienanzeigen und in allen sonstigen Anzeigen (ausgenommen Anzeigen für die Industrie) der vierten Seite 29. Die Größe der Anzeigen richtet sich nach dem Inhalt. Die Anzeigen für die Industrie folgen auf der fünften Seite 31. Die Anzeigen für die Industrie folgen auf der fünften Seite 31. Die Anzeigen für die Industrie folgen auf der fünften Seite 31.

## Offene Stellen

Im Interesse der Stellensuchenden empfehlen wir bei Bewerbungen auf Stellenanzeigen keine Originalzeugnisse oder sonstige Originalunterlagen einzuschicken. Ebenso empfehlen wir, Lichtbilder, Zeugnisabschriften usw. auf den Rückseiten mit Namen und Anschrift des Bewerbers zu versehen. Sie werden dadurch Verläste und erleichtern die Rückgabe der Unterlagen.

## Männlich Kaufmännisch

Einmündlich ausgebildeter Kaufmann sucht per sofort verantwortl. Stelle (in) ...

## Vertreter

Vertreter für die Weihnachts-Saison gesucht ...

## 3 gewandte Damen

3 gewandte Damen für den Verkauf ...

## 2 tüchtige Verkäuferinnen

2 tüchtige Verkäuferinnen für die Verkaufsstelle ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Werbefähigkeit

Werbefähigkeit für die Werbung ...

## Fabrikräume

Fabrikräume für die Produktion ...

## 1000 qm Fabrik- und Arbeitsräume

1000 qm Fabrik- und Arbeitsräume ...

## Zimmer

Zimmer für die Unterbringung ...

## Zimmer

Zimmer für die Unterbringung ...

## Vermietungen

Vermietungen für die Unterbringung ...

## Wohnungen

Wohnungen für die Unterbringung ...

## Allgemein

Allgemein für die Unterbringung ...

## Möbeltransporte

Möbeltransporte für die Unterbringung ...

## St. Georg

St. Georg für die Unterbringung ...

## St. Georg

St. Georg für die Unterbringung ...

## Barmbeck

Barmbeck für die Unterbringung ...

## Eppendorf, Hoheluft

Eppendorf, Hoheluft für die Unterbringung ...

## Rotherbaum, Grindel, Harvestehude

Rotherbaum, Grindel, Harvestehude für die Unterbringung ...

## Borgfelde, Hamm, Horn, Billw.-Ausschlag

Borgfelde, Hamm, Horn, Billw.-Ausschlag für die Unterbringung ...

## Frontzimmer

Frontzimmer für die Unterbringung ...

## Hohenfelde, Eilbeck

Hohenfelde, Eilbeck für die Unterbringung ...

## Uhlenhorst

Uhlenhorst für die Unterbringung ...

## Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge für die Unterbringung ...

## Ankauf

Ankauf für die Unterbringung ...

## Barmbecker Auto-Abbruch

Barmbecker Auto-Abbruch für die Unterbringung ...

## Gebräuchter, luftverleierter 4-To.-Anhänger

Gebräuchter, luftverleierter 4-To.-Anhänger für die Unterbringung ...

## Steuertfrei!

Steuertfrei! für die Unterbringung ...

## Steuertfrei! Wob. 34

Steuertfrei! Wob. 34 für die Unterbringung ...

## Gelegenheitsweise Vermietungen

Gelegenheitsweise Vermietungen für die Unterbringung ...

## HANSA 4 ZYL. 6 ZYL. LIMOUSINEN CABRIOLETS

HANSA 4 ZYL. 6 ZYL. LIMOUSINEN CABRIOLETS für die Unterbringung ...

## Steuertfrei! Wob. 34

Steuertfrei! Wob. 34 für die Unterbringung ...

## Gebräuchter Wagen

Gebräuchter Wagen für die Unterbringung ...

Advertisement for 'Der Silberpiegel' magazine, featuring a large illustration of a woman and the text 'Haben Sie schon im Silberpiegel?'.



# Flüge, Natur, Menschen, Ruinen

Elly Beinhorns Mexikanisches Tagebuch

Elly Beinhorn, die zurzeit dabei ist, die Erlebnisse ihrer Mittelamerika-Flüge den Nordamerikanern in einer Vortragsreihe zu schildern, hat uns ihr Mexikanisches Tagebuch geschickt, das die Fülle der Eindrücke wiedergibt, die unsere junge deutsche Sportfliegerin auf ihrer Expedition empfangen hat.

Mexiko-City, im Herbst 1934.  
Ich weiß wirklich nicht, wo ich anfangen und wo ich aufhören soll. Diese letzten vierzehn Tage haben mich von Cuzco nach Mexiko gebracht, alles durch Flüge, Natur, Menschen, Ruinen — es ist nur die eine Möglichkeit, die ich mir selbst zur Hilfe nehmen. Sie sollen einfach alle kommen und Mexiko selbst erleben.

**Merida — Veracruz — Mexiko-City**  
Die Regenzeit scheint nicht aufzuhören; jeden Tag regnet es wieder wie mit Badewannen. Ich habe die Flugspläne eine solide Grundlage, sonst würde es mit meinem Start wohl nicht werden.  
Die Strecke von Merida nach Veracruz ist 1100 Meilen, fünf bis sechs Stunden Flugzeit. Ich habe Veracruz nach der Hauptstadt Mexiko in zwei Stunden auf über 10000 Fuß Höhe zu fliegen, um über die Pässe zu kommen, und dann landet man auf 2400 Meilen Höhe, in der Regenzeit, kommt die Regenzeit gegen Mittag in die Täler und auf die Berge, und sogar den mit Radio ausgerüsteten Flugzeugen passiert es häufig, daß sie nach dem Start wieder zurückkommen und an die Landung denken müssen. Um das zu vermeiden, muß man die Nacht in der Höhe verbringen, um die Sicherheit zu gewährleisten. Der Flug besteht in der mexikanischen Gegend aus dem Verlassen der Regenzeit.

Eine Viertelstunde vor mir startete die Veritas in Merida. Der Pilot gab ein Signal: „Warten Sie, wir sind in Merida.“ Ich sah die Maschine auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe. Ich sah sie bis herauf auf 1200 Fuß Höhe.

Drei Männer ketten sich an mich, „Bechcraft“ heraus und kamen mit ausgestreckten Händen auf mich zu.  
„Wie geht es Ihnen, Miss Beinhorn? Erinnern Sie sich noch an mich? Ich bin Mr. Pote und war bis vor ein paar Monaten englischer Generalkonsul in Hamburg. Da haben wir uns getroffen, um Sie Ihren netten kleinen speech im Hotel „Der Jahreszeiten“ gehalten haben. Und das ist Mr. Harold Lister Karquhar, erster Sekretär an der englischen Gesandtschaft in Mexiko, dem dieses Flugzeug gehört, und Ihr Landsmann Fritz Bieler, der schon ein Kriegsflieger war. Der hat Mr. Karquhar das Flugzeug hier beigebracht. Wir freuen uns alle sehr über Ihren Besuch und bringen Grüße von der

Bräute zu herabgesetzten Preisen.  
In der arabischen Stadt Rablusa fanden kürzlich verschiedene Verammlungen tüchtiger Familien statt. In der letzten Verammlung einige man sich schließlich, die Brautpreise für die Töchter herabzusetzen. Da die Brautpreise bis jetzt sehr hoch waren, haben sich viele betrauerte Männer gezwungen, sich auf billigere Weise eine Frau zu beschaffen. Sie begaben sich nach Copern und brachten sich von dort eine Frau mit, für die sie viel weniger Geld zu zahlen brauchten. Die Folge davon war, daß in Rablusa die Brautpreise auf der Höhe ihrer zahlreichen Töchter waren. Nachdem jetzt die Brautpreise erheblich herabgesetzt wurden, fanden bereits über 100 Hochzeiten statt.

Bankdirektor Brünings „Geschäfte“  
Die Millionenbetrugereien unter der Maske des „Vertrauens“-Mannes  
dnb. Köln, 13. November.  
Der Brünings-Prozess begann am Montag mit der Vernehmung des früheren Direktors der Bank in Münster, die das Aktienpatent im Depot hatte, auf das hin Brünings sich einen Kredit von 1,1 Millionen Mark in Amsterdam beschaffte. Der Zeuge berichtet, Brünings sei Mitglied des Aufsichtsrats der Bank gewesen, seinen Wünschen habe er unbedingt nachgegeben.

Noch ein zweiter Fall kam zur Sprache, wobei durch Vermittlung Brünings der Bank in Münster ein Kredit von 2 Millionen zufließt.  
Darüber äußerte Brünings zu dem Zeugen, das Geld sei für den Neubau der Universität Köln bestimmt. Es werde vorläufig nicht gebraucht. Das Geld sei richtig bei der Bank und Brünings entnahm für sich nach und nach 400 000 Mark. Der Zeuge sagte, auch hier habe er Brünings für den Bevollmächtigten gehalten.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurden besonders die verschiedenen Konten, die sich Brünings überall angelegt hatte und deren Bewegung durchgesprochen. Dabei wurde besonders die geschickte und trüffellose Art feige gestellt, mit der es der Angeklagte verstanden habe, immer wieder neue Kredite aufzunehmen, die zuletzt aus den verschiedenen Konten Neuerwerb abgedeckt wurden. Als Zeuge wurde noch der Düsseldorf-Banker Lee Sattler gehört, der für Brünings den Kredit in Höhe von 1,1 Millionen Reichsmark gegen Verpfändung von Aktien bei einer Amsterdamer Bank vermittelt hatte. Der

Zeuge sagte, er habe das ganze für ein durchaus seriöses Geschäft gehalten. Er habe keine Ahnung davon gehabt, daß die Aktien dem Angeklagten nicht einmal gehörten.  
Zum Schluß wurde Frau B. vernommen, der gegenüber Brünings das in ihn gesetzte Vertrauen in der schamlosesten Weise ausgenutzt hat.

Die Frau erklärte, sie habe Brünings vertraut, wie sie ihrem Bruder und ihrem Mann vertraut habe. Deshalb sei auch alles von ihr, was ihr Brünings vorgelegt habe, unterschrieben worden.  
weil sie stets geglaubt habe, es handle sich um ordnungsmäßige Geschäfte mit einer Firma, bei der Brünings ihre Interessen als Treuhänder vertrat. Als dann das Amsterdamer Bankhaus an sie herangetreten sei mit der Behauptung, sie hätte einen Schuldschein und eine Ausfallbürgschaft über den Brünings eingeräumten Kredit in Höhe von 1,1 Millionen Reichsmark unterschrieben, habe sie das überhaupt für unmöglich gehalten. Sie sei dann selbst nach Amsterdamer gefahren, und hier habe sie sich davon überzeugen lassen müssen, daß tatsächlich ihre Unterschriften auf diesen Verpfändungsscheinen gefunden hätten. Augenblicklich laufe gegen sie eine Klage über 200 000 Reichsmark. Ihre Gesinnung habe sie durch den Brünings so sehr verärgert, daß sie sich verweigert habe, die Firma soviel Geld wie möglich herauszugeben und sich eine Restfesse anzulegen, in die nach und nach eine Million Reichsmark geflossen sei. Auch dieses Geld habe Brünings restlos für sich verbraucht, anstatt es für sie anzulegen. Die Verhandlung wurde dann auf freier Tag vertagt.

Hollywoods Scheidungsbörse notiert  
Unglückliche Ehen sind kostspielig — Riesenabfindungen an der Tagesordnung  
Hollywood, im November.  
„Sie wundern sich“, sagte mir ein vielbeschäftigter und ausgezeichnet bezahlter Filmschauspieler, „daß ich in einem Miethaus wohne, niemals Gesellschaften veranstalte und mir keinen neuen Wagen leisten kann. Bevor ich auch nur einen Pfennig meines Einkommens für mich verwenden kann, muß ich nahezu 60 000 Dollars im Jahr als Unterhaltsbeiträge für meine beiden geschiedenen Gattinnen zahlen. Mein Rechtsanwalt verhandelt mit der Gegenseite seit Monaten wegen einer Herabsetzung. Aber eine einvernehmliche Regelung wird kaum möglich sein.“

Ein Rechtsanwalt in Los Angeles sagte mir kürzlich, daß die geschiedenen Ehegattinnen Hollywood-Filmstars kaum viel weniger als 5 Millionen Dollars im Jahr an Unterhaltsbeiträgen und Abfertigungen beziehen. Ehemänner mit Esernüssen ziehen es nämlich vor, ihren geschiedenen Gattinnen eine monatliche runde Summe zwecks regelmäßiger Bereinigung ihrer ehelichen Verpflichtungen zu bezahlen.

Je berühmter ein Star, desto höher die Scheidungskosten. Als sich George Raft vor sechs Jahren scheiden ließ, war er fast unbekannt. Seine Frau erhielt 45 000 Dollars die Woche zugesprochen. Dann wurde Raft berühmt und sein Einkommen vervielfachte sich. Seine Frau verlangte sofort eine Erhöhung der Summe auf 100 000 Dollars die Woche und erhielt 800 000 Dollars zugesprochen.

Constance Bennett erhielt bei ihrer Scheidung die größte Abfertigung, die je ein Filmstar bekam. Der Multimillionär Philip Plant hatte sich in sie verliebt und in dem Ehevertrag wurde die Bedingung aufgenommen, daß Constance ihre Filmkarriere aufgeben sollte. Kurz vorher war ihr ein äußerst günstiger Vertrag angeboten worden.

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

6 Tote bei Pulverexplosion  
Melbung unferer Funktion.  
Los Angeles, 13. November.  
Bei einem Steinbruch auf der dem kalifornischen Festland vorgelagerten Insel Santa Catalina, in der Nähe des von Los Angeles vielbesuchten Seebades Avalon, ereignete sich eine furchtbare Pulverexplosion. Eine Anzahl Arbeiter war mit dem Umladen von Sprengpulver aus Zülfischen in Erde beschäftigt, als plötzlich eine riesige Schlagflamme entzünd, die die gesamte Pulverladung von 7500 Pfund entzündete. Sechs Arbeiter erlitten tödliche Verletzungen, zwei weitere lebensgefährliche Verletzungen. Ein Mann konnte sich dadurch retten, daß er mit brennenden Kleidern in die See sprang.

Bergwerksunglück bei Cordoba  
dnb. Madrid, 13. November.  
In einer Grube in der Nähe von Cordoba entzünd durch eine verfehlte Explosion bei einer Sprengung ein Erdbeben. Eine Reihe von Arbeitern wurde verunglückt. Drei von ihnen konnten nur noch als Leichen geborgen werden, zwei weitere erlitten schwere Verletzungen.

Urteil im  
Augsburger Museumsprozess  
dnb. Augsburg, 12. November.  
Im Augsburger Museumsprozess wurde am Montagabend nach neuntägiger Verhandlung das Urteil gesprochen. Der Hauptangeklagte Ohlenroth erhielt wegen fortgesetzten Vergehens der einfachen und schweren Untreue im Amt ein Jahr Gefängnis, wurde aber von allen übrigen Anklagen freigesprochen. Der Mitangeklagte Hammetz wurde wegen Verschleiss zu einem fortgesetzten, teils einfachen, teils schweren Betrugsvergehen zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt und von allen übrigen Anklagen freigesprochen. Den beiden wurden je 2 1/2 Monate Untersuchungshaft auf die Strafe angedroht. Der Haftbefehl bleibt außer Kraft, da die Verurteilung der Angeklagten die Strafbefugnis der Staatsanwaltschaft in öffentlichen Interesse gelegen ist.

Zwei Großfeuer auf Grobshöfen  
Brandstiftung vermutet  
dnb. Königsberg i. Pr., 13. November.  
Auf zwei Grobshöfen in nächster Nähe von Königsberg ist am Montagabend ein großes Feuer ausgebrochen. Auf dem Gute Friedrichsstraße brannte eine etwa 40 Meter lange mit Getreide gefüllte Scheune und ein angrenzender Stall nieder. Während hier die Feuerwehre noch mit der Bekämpfung des Flammenmeeress und der Rettung von Vieh und landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten beschäftigt war, lief bei der Hauptfeuerwache die Meldung von einem zweiten Brand auf Gut Klein-Rathshöfen ein. Auch dort ging eine große Scheune in Flammen auf.

Dieses Zusammenreffen zweier Großfeuer ist um so auffälliger, als erst in der vergangenen Woche auf Klein-Rathshöfen ein großes Scheunengebäude mit reichem Erntevorrat in Höhe gelegt worden ist und auch im Frühjahr bereits eine Brandkatastrophe das Gut heimgesucht hat.

Rechtsanwalt in Los Angeles sagte mir kürzlich, daß die geschiedenen Ehegattinnen Hollywood-Filmstars kaum viel weniger als 5 Millionen Dollars im Jahr an Unterhaltsbeiträgen und Abfertigungen beziehen. Ehemänner mit Esernüssen ziehen es nämlich vor, ihren geschiedenen Gattinnen eine monatliche runde Summe zwecks regelmäßiger Bereinigung ihrer ehelichen Verpflichtungen zu bezahlen.

Je berühmter ein Star, desto höher die Scheidungskosten. Als sich George Raft vor sechs Jahren scheiden ließ, war er fast unbekannt. Seine Frau erhielt 45 000 Dollars die Woche zugesprochen. Dann wurde Raft berühmt und sein Einkommen vervielfachte sich. Seine Frau verlangte sofort eine Erhöhung der Summe auf 100 000 Dollars die Woche und erhielt 800 000 Dollars zugesprochen.

Constance Bennett erhielt bei ihrer Scheidung die größte Abfertigung, die je ein Filmstar bekam. Der Multimillionär Philip Plant hatte sich in sie verliebt und in dem Ehevertrag wurde die Bedingung aufgenommen, daß Constance ihre Filmkarriere aufgeben sollte. Kurz vorher war ihr ein äußerst günstiger Vertrag angeboten worden.

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

Unglückliche Ehen sind eine kostspielige Angelegenheit in Hollywood.  
Clynton Masters (Hollywood).

## Transatlantische Fluglinie über Grönland

Verhandlungen zwischen Amerika, England und Dänemark  
dnb. Kopenhagen, 13. November.  
Diese Fragen werden in London Verhandlungen zwischen amerikanischen, englischen und dänischen Interessenten über eine transatlantische Fluglinie über Grönland ausgehandelt.

Schiller-Universität  
Weimarer Gedenkfeier anlässlich des Geburtstages Friedrich von Schillers ist dem der Universität Jena eine Urkunde überreicht worden, nach deren Wortlaut die Landesregierung in Zukunft den Namen Friedrich-Schiller-Universität führen wird.

Reizende Ueberraschung  
Berrrr — kommt da eine einfach süße kleine Maschine ganz ohne Räder, mit eingezogenem Fahrgestell — angefahren. Mein Fliegerboot hat einen kleinen Propeller vor sich, aber ich nahm mich gleich wieder zusammen und erinnerte mich an meine berechnete Zeit über die bevorstehende Bevoornung. Auf alle Fälle besaßen meine Fliegerboote in spe Geschwindigkeit bezüglich der Wahl ihrer Maschine, und fliegen schienen sie auch etwas zu können, denn sie vergaßen nicht, vor der Landung ihre „Beinchen“ herunter zu tun, wie ich einen Moment geglaubt hatte, als sie in zwei Meter Höhe kurz vorher mit ungefähr 250 Kilometer über den Flugplatz brauseten.

Und dann kam eine reizende Ueberraschung: unter Wasser. Kein Wind weht und ich kam heranlandend, wie es mir Spaß macht. Wie ich schon am Boden ausrollte, ließ mir plötzlich auf zehn Meter Entfernung der dreimotorige „Korb“ entgegen. Für die Zuschauer muß das toll ausgesehen haben. Es ist die Versuchsmaschine von Merida, die zwar etwas schwerer ist als ich. Aber sie muß viermal auf der Strecke landen. Der Pilot beglückwünschte mich, daß er die kleine Klemme samt mir nicht überrollt hat. Wir haben uns beide tatsächlich erlitten gesehen, als wir aufeinander losrollten. In diesem Fall wäre meine gute deutsche Luftpost mit ein wenig roten Leuchtpatronen gut am Plage gewesen.

Erst sollten wir uns, beide Maschinen über Puebla, dreitausend Meter hoch freisend, in der Luft treffen, wie man mir in zahllosen Telegrammen von der Hauptstadt mitgeteilt hatte. Die Männer ändern inoffiziell ihre Entschlüsse, darum war ich nicht besonders überrascht, als mir in Veracruz gesagt wurde, die Männer würden morgen um 6 Uhr in Meriko wegfliegen und mich schon in Veracruz in Empfang nehmen und mich sicher nach der Hauptstadt begleiten.

Der mich kennt, weiß genau, wie ich darauf reagiert habe. Als wenn ich noch nie allein über Viertausend-Meter-Berge geflogen wäre! Das war ja allerhand. Und außerdem, wenn es wirklich „zu“ sein sollte, war es gar kein angenehmes Gefühl, daß eine andere Maschine mit zweihundert Kilometer Geschwindigkeit auf demselben Kurs lag. Nein, meine kleinen Männer, da wollen wir das schulpflege junge Mädchen sich man doch, wie gewohnt, lieber allein durchfahren lassen!

Natürlich hatte ich keine Ahnung, was das überhaupt für Männer waren. Im Gedächtnis mir nur der „deutsche Flieger Fritz Bieler“ geblieben, von dem die Gesandtschaft versichert hatte, daß er ein sehr tüchtiger Pilot sei. Sicher wieder, so geistliche Leute, die alles besser wissen, weil sie zufällig in diesem Land schon einige Male herumgeflogen sind.

Reizende Ueberraschung  
Berrrr — kommt da eine einfach süße kleine Maschine ganz ohne Räder, mit eingezogenem Fahrgestell — angefahren. Mein Fliegerboot hat einen kleinen Propeller vor sich, aber ich nahm mich gleich wieder zusammen und erinnerte mich an meine berechnete Zeit über die bevorstehende Bevoornung. Auf alle Fälle besaßen meine Fliegerboote in spe Geschwindigkeit bezüglich der Wahl ihrer Maschine, und fliegen schienen sie auch etwas zu können, denn sie vergaßen nicht, vor der Landung ihre „Beinchen“ herunter zu tun, wie ich einen Moment geglaubt hatte, als sie in zwei Meter Höhe kurz vorher mit ungefähr 250 Kilometer über den Flugplatz brauseten.

Und dann kam eine reizende Ueberraschung: unter Wasser. Kein Wind weht und ich kam heranlandend, wie es mir Spaß macht. Wie ich schon am Boden ausrollte, ließ mir plötzlich auf zehn Meter Entfernung der dreimotorige „Korb“ entgegen. Für die Zuschauer muß das toll ausgesehen haben. Es ist die Versuchsmaschine von Merida, die zwar etwas schwerer ist als ich. Aber sie muß viermal auf der Strecke landen. Der Pilot beglückwünschte mich, daß er die kleine Klemme samt mir nicht überrollt hat. Wir haben uns beide tatsächlich erlitten gesehen, als wir aufeinander losrollten. In diesem Fall wäre meine gute deutsche Luftpost mit ein wenig roten Leuchtpatronen gut am Plage gewesen.

Erst sollten wir uns, beide Maschinen über Puebla, dreitausend Meter hoch freisend, in der Luft treffen, wie man mir in zahllosen Telegrammen von der Hauptstadt mitgeteilt hatte. Die Männer ändern inoffiziell ihre Entschlüsse, darum war ich nicht besonders überrascht, als mir in Veracruz gesagt wurde, die Männer würden morgen um 6 Uhr in Meriko wegfliegen und mich schon in Veracruz in Empfang nehmen und mich sicher nach der Hauptstadt begleiten.

Der mich kennt, weiß genau, wie ich darauf reagiert habe. Als wenn ich noch nie allein über Viertausend-Meter-Berge geflogen wäre! Das war ja allerhand. Und außerdem, wenn es wirklich „zu“ sein sollte, war es gar kein angenehmes Gefühl, daß eine andere Maschine mit zweihundert Kilometer Geschwindigkeit auf demselben Kurs lag. Nein, meine kleinen Männer, da wollen wir das schulpflege junge Mädchen sich man doch, wie gewohnt, lieber allein durchfahren lassen!

Natürlich hatte ich keine Ahnung, was das überhaupt für Männer waren. Im Gedächtnis mir nur der „deutsche Flieger Fritz Bieler“ geblieben, von dem die Gesandtschaft versichert hatte, daß er ein sehr tüchtiger Pilot sei. Sicher wieder, so geistliche Leute, die alles besser wissen, weil sie zufällig in diesem Land schon einige Male herumgeflogen sind.

Reizende Ueberraschung  
Berrrr — kommt da eine einfach süße kleine Maschine ganz ohne Räder, mit eingezogenem Fahrgestell — angefahren. Mein Fliegerboot hat einen kleinen Propeller vor sich, aber ich nahm mich gleich wieder zusammen und erinnerte mich an meine berechnete Zeit über die bevorstehende Bevoornung. Auf alle Fälle besaßen meine Fliegerboote in spe Geschwindigkeit bezüglich der Wahl ihrer Maschine, und fliegen schienen sie auch etwas zu können, denn sie vergaßen nicht, vor der Landung ihre „Beinchen“ herunter zu tun, wie ich einen Moment geglaubt hatte, als sie in zwei Meter Höhe kurz vorher mit ungefähr 250 Kilometer über den Flugplatz brauseten.

Und dann kam eine reizende Ueberraschung: unter Wasser. Kein Wind weht und ich kam heranlandend, wie es mir Spaß macht. Wie ich schon am Boden ausrollte, ließ mir plötzlich auf zehn Meter Entfernung der dreimotorige „Korb“ entgegen. Für die Zuschauer muß das toll ausgesehen haben. Es ist die Versuchsmaschine von Merida, die zwar etwas schwerer ist als ich. Aber sie muß viermal auf der Strecke landen. Der Pilot beglückwünschte mich, daß er die kleine Klemme samt mir nicht überrollt hat. Wir haben uns beide tatsächlich erlitten gesehen, als wir aufeinander losrollten. In diesem Fall wäre meine gute deutsche Luftpost mit ein wenig roten Leuchtpatronen gut am Plage gewesen.

Erst sollten wir uns, beide Maschinen über Puebla, dreitausend Meter hoch freisend, in der Luft treffen, wie man mir in zahllosen Telegrammen von der Hauptstadt mitgeteilt hatte. Die Männer ändern inoffiziell ihre Entschlüsse, darum war ich nicht besonders überrascht, als mir in Veracruz gesagt wurde, die Männer würden morgen um 6 Uhr in Meriko wegfliegen und mich schon in Veracruz in Empfang nehmen und mich sicher nach der Hauptstadt begleiten.

Der mich kennt, weiß genau, wie ich darauf reagiert habe. Als wenn ich noch nie allein über Viertausend-Meter-Berge geflogen wäre! Das war ja allerhand. Und außerdem, wenn es wirklich „zu“ sein sollte, war es gar kein angenehmes Gefühl, daß eine andere Maschine mit zweihundert Kilometer Geschwindigkeit auf demselben Kurs lag. Nein, meine kleinen Männer, da wollen wir das schulpflege junge Mädchen sich man doch, wie gewohnt, lieber allein durchfahren lassen!

Natürlich hatte ich keine Ahnung, was das überhaupt für Männer waren. Im Gedächtnis mir nur der „deutsche Flieger Fritz Bieler“ geblieben, von dem die Gesandtschaft versichert hatte, daß er ein sehr tüchtiger Pilot sei. Sicher wieder, so geistliche Leute, die alles besser wissen, weil sie zufällig in diesem Land schon einige Male herumgeflogen sind.

## Drei Stile in einem Jahrzehnt

Viertes Philharmonisches Konzert  
Das Konzert ergab es nur der Zufall, aber bemerkenswert ist es doch, daß die drei Werke, die im Programm im Rahmen der Philharmonischen Konzerte zu Gehör brachte und die drei so verschiedenen Stilrichtungen und Temperamente darstellen, in knapp einem Jahrzehnt geschaffen wurden und seitdem zu den beliebtesten Meisterwerken der Konzertliteratur gehören.

Der junge Strauß, neubefallener Weimarer Komponist, war gerade fünfundsiebzig Jahre alt, als er den verblüfften Zuhörern der Philharmoniker in einem Abonnementkonzert seinen „Don Juan“ vorstellte. Sie von ihm her schon an allerlei gewöhnt; diese neue symphonische Dichtung, die so andere Wege ging, recht eigentlich den „Don Juan“ der Zukunft zu sein schien, wurde von ihm als Palast des Wahnsinns bezeichnet. Das war 1889.

Im Jahre zuvor war die Vierte Symphonie von Brahms, der gerade sein dreiundvierzigstes Lebensjahr und zugleich sein vierzigstes Geburtstag hatte, auf nicht geringeren Höhe als der Legende von der erbitterten Kämpferin und Wagnerianer gewidmet worden und der sich als Palast des Wahnsinns bezeichnet. Das war 1889.

Im Jahre zuvor war die Vierte Symphonie von Brahms, der gerade sein dreiundvierzigstes Lebensjahr und zugleich sein vierzigstes Geburtstag hatte, auf nicht geringeren Höhe als der Legende von der erbitterten Kämpferin und Wagnerianer gewidmet worden und der sich als Palast des Wahnsinns bezeichnet. Das war 1889.

Im Jahre zuvor war die Vierte Symphonie von Brahms, der gerade sein dreiundvierzigstes Lebensjahr und zugleich sein vierzigstes Geburtstag hatte, auf nicht geringeren Höhe als der Legende von der erbitterten Kämpferin und Wagnerianer gewidmet worden und der sich als Palast des Wahnsinns bezeichnet. Das war 1889.

Im Jahre zuvor war die Vierte Symphonie von Brahms, der gerade sein dreiundvierzigstes Lebensjahr und zugleich sein vierzigstes Geburtstag hatte, auf nicht geringeren Höhe als der Legende von der erbitterten Kämpferin und Wagnerianer gewidmet worden und der sich als Palast des Wahnsinns bezeichnet. Das war 1889.

Im Jahre zuvor war die Vierte Symphonie von Brahms, der gerade sein dreiundvierzigstes Lebensjahr und zugleich sein vierzigstes Geburtstag hatte, auf nicht geringeren Höhe als der Legende von der erbitterten Kämpferin und Wagnerianer gewidmet worden und der sich als Palast des Wahnsinns bezeichnet. Das war 1889.

Im Jahre zuvor war die Vierte Symphonie von Brahms, der gerade sein dreiundvierzigstes Lebensjahr und zugleich sein vierzigstes Geburtstag hatte, auf nicht geringeren Höhe als der Legende von der erbitterten Kämpferin und Wagnerianer gewidmet worden und der sich als Palast des Wahnsinns bezeichnet. Das war 1889.

Im Jahre zuvor war die Vierte Symphonie von Brahms, der gerade sein dreiundvierzigstes Lebensjahr und zugleich sein vierzigstes Geburtstag hatte, auf nicht geringeren Höhe als der Legende von der erbitterten Kämpferin und Wagnerianer gewidmet worden und der sich als Palast des Wahnsinns bezeichnet. Das war 1889.

Im Jahre zuvor war die Vierte Symphonie von Brahms, der gerade sein dreiundvierzigstes Lebensjahr und zugleich sein vierzigstes Geburtstag hatte, auf nicht geringeren Höhe als der Legende von der erbitterten Kämpferin und Wagnerianer gewidmet worden und der sich als Palast des Wahnsinns bezeichnet. Das war 1889.

Im Jahre zuvor war die Vierte Symphonie von Brahms, der gerade sein dreiundvierzigstes Lebensjahr und zugleich sein vierzigstes Geburtstag hatte, auf nicht geringeren Höhe als der Legende von der erbitterten Kämpferin und Wagnerianer gewidmet worden und der sich als Palast des Wahnsinns bezeichnet. Das war 1889.

## Der Dramatiker Hanns Gobsch

Von Hanns Gobsch gelangt am Donnerstag, 15. November, im Saal des Schauspielhauses das Schauspiel „Die Kreuzfahrt des Bertold Lens“ zur Aufführung.  
Es hat langer Jahre unermüdlicher Arbeit, des Hoffens und des Widergebens bedurft, bis Hanns Gobsch, dem Verfasser vieler moderner Bühnendichtungen, der Weg zur deutschen Bühne geöffnet wurde.

Vielleicht war das bisherige Leben dieses Dichters, der zu den Stillen in Lande gehört und der auch heute noch in dem oberbayerischen Städtchen Murnau, fern von den heiligen, ganz ihrer Arbeit lebt. Das mag in der heutigen Zeit unverwundlich erscheinen, weil ein Roman von Gobsch in vierzehn Sprachen überetzt wurde. Aber Gobsch gehört zu den wenigen Menschen, die trotz ihrer Größe gläubig und demütig dem Leben gegenüberstehen und die nicht verlangen, wenn die Laute der Tages sie zuweilen übergeht — er gehört zu jenen, die warten können, bis das Leben sie ruft und ihnen jenen Platz einräumt, der ihnen nach ihrer Leistung und ihrem Schaffen gebührt.

Mit 19 Jahren wurde Hanns Gobsch Offizier,

**Dr. Hans Bartelt**  
Dori Bartelt  
geb. de Jongh  
vermählte  
Hamburg, Oktober 1934

**Kurt Uhde**  
Irma Uhde  
geb. Eckhof  
vermählte  
Rendsburg, im November 1934  
Nobiskrügerallee 21

Das frohe Fest der  
**Goldenen Hochzeit**  
begehen am 15. Novbr. 1934 unsere  
lieben Eltern  
**Herm. Lorenz u. Frau**  
Carolina, geb. Kock  
Die Kinder  
Hamburg, Bei der Apostelkirche 22

Mein lieber Mann  
**Franz Madaus**  
wurde mir gestern plötzlich  
durch einen Herzschlag ent-  
zissen, in tiefer Trauer  
**Elisabeth Madaus**  
Hamburg, 13. November 1934,  
Valentinskamp 15,  
Einscherrung Donnerstag, den  
15. November, nachm. 3 Uhr,  
im neuen Krematorium, Halle A.

Am 11. Nov. ver-  
storb unser Mitgl.  
**F.W. Madaus**  
Valentinskamp 15  
Ehre seinem  
Andenken!  
Der Vorstand  
Beerdigung am  
Donnerstag, dem  
15. Nov., 3 Uhr, Kremat., Halle A, Ohlsd.

Am 11. November 1934 ent-  
schlaf sanft nach langem  
Leiden Fräulein  
**Emma  
Lehmann**  
Dieses zeigt tiefbetört an  
Familie  
**Hermann Koopmann**  
Werderstraße 7.  
Einscherrung am Donnerstag,  
15. November, um 12 Uhr, im  
neuen Krematorium, Halle A.  
Beileidsbesuche dankend ver-  
boten.

Am 10. November entschlief sanft nach kurzer Krank-  
heit unser lieber Schwager, Vetter, Onkel und Groß-  
onkel  
**Heinrich John**  
Gartenmeister i. R.  
nach eben vollendetem 66. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
**Frau Anna John und Tochter  
Frau Bertha Heide  
Familie Ludwig Heide  
Familie Richard Heide  
Familie Paul Kallitzky**  
Abschiedsstunde Mittwoch, 14. November, 13 Uhr,  
im Krankenhaus Bethlehem, St. Anscharplatz 10.  
Einscherrung am Donnerstag, dem 15. November,  
vorm. 10 Uhr, im Ohlsdorfer Krematorium, Halle B.  
Freundl. zugeordnete Kranzspenden dorthin erbeten.

Am Sonntag, dem 11. November 1934, nachmittags,  
ist unsere liebe Mutter, Frau  
**Adeline Schönwälder**  
geb. Engelken  
nach langem, schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren  
entschlafen.  
**Karl Schönwälder  
Hermann Schönwälder  
Willy Schönwälder**  
Die Beisetzung findet am Freitag, 16. November,  
mittags 12 1/2 Uhr, von Kapelle 2 in Ohlsdorf aus statt,  
wohin auch etwaige Kranzspenden erbeten werden.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, das Ableben meines geliebten Mannes  
und unseres lieben Vaters, des Herrn  
**Adolf Mihanovich Edler von Frankenhardt**  
k. und k. Konsularrat i. R.  
Inhaber des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone u. a.,  
bekanntzugeben.  
**Carola von Mihanovich  
Tilly Höfinger**, geb. von Mihanovich  
**Risa Apman**, geb. von Mihanovich  
**Alfred Höfinger  
Peter Apman**  
Hamburg, 12. November 1934.  
Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 14. November, 11 1/2 Uhr, im neuen  
Krematorium, Halle B, zu Ohlsdorf statt.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, davon Kenntnis zu geben, daß am  
12. November in Turin/Italien der Generaldirektor unserer deutschen Firma, der  
Martini & Rossi-Aktiengesellschaft-Hamburg, Herr  
**Odilio Angelini**  
verschieden ist.  
Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen langjährigen, pflichtgetreuen Mit-  
arbeiter, der seine hervorragenden Gaben mit einzigartigem Eifer in den Dienst  
unserer Unternehmen stellte.  
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.  
**Martini & Rossi S. A.**  
Turin/Italien  
Turin-Hamburg, den 13. November 1934

Am 12. November 1934 entschlief nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem  
Leiden in Turin/Italien unser lieber Chef, Herr Generaldirektor  
**Odilio Angelini**  
Der Verstorbene war uns stets ein gerechter und um das Wohl seiner Mit-  
arbeiter besorgter Vorgesetzter. Sein Hinscheiden erfüllt uns mit aufrichtiger Trauer.  
**Prokuristen, Angestellte und Arbeiter  
der Martini & Rossi-Aktiengesellschaft-Hamburg**  
Hamburg, Deichstraße 18, den 13. November 1934

Statt besonderer Anzeige.  
Nach schwerem Leiden ist im 72. Lebensjahre am  
Sonntag, abends 5 1/2 Uhr, mein innigstgeliebter Gatte,  
unser guter Vater, Schwiegervater u. Großvater, Bruder  
und Onkel, der Chemiker  
**Carl Knopf**  
sanft entschlafen. — Im Namen der Hinterbliebenen,  
in tiefer Trauer  
**Betty Knopf, Gattin  
Heinrich und Gretchen Knopf, Kinder**  
Hamburg, Althorn, Helmbrechts, Coburg,  
den 12. November 1934  
Die Einscherrung findet statt am Freitag, dem  
16. November, 14 1/2 Uhr, im neuen Krematorium Ohls-  
dorf, Halle A. — Freundlichst zugeordnete Blumen-  
spenden dorthin erbeten.

Statt Karten.  
Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft  
meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tochter, Schwester  
und Großmutter, Frau  
**Minna Glauner**  
geb. Eckhoff  
In tiefer Trauer  
**Jacob Glauner  
Frau Erna Sorgentrey, geb. Glauner  
Werner, Ruth, Günther  
J. Eckhoff  
Frau Meyer-Rodewald, geb. Eckhoff  
Guido da Luz**  
Einscherrung am Freitag, 10 1/2 Uhr, Krematorium  
Ohlsdorf, Halle A. — Eventl. Kranzspenden dorthin  
erbeten.

Sonntag, den 11. November, nachmittags 5 1/2 Uhr,  
entschlief sanft nach längerem, in großer Geduld ertragenem  
Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender  
Vater, Schwiegervater und Großvater  
**Franz Thumb**  
aufs tiefste betrauert und schmerzlich vermisst von seinen  
Angehörigen  
**Frau Anna Thumb, geb. Iven  
Paul Thumb  
Julius Menke und Frau Else, geb. Thumb**  
und zwei Enkelkindern.  
Hamburg, Agnesstraße 2.  
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 11 1/2 Uhr  
von der Friedhofskapelle in Blankenese-Süldorf.  
Eventl. Kranzspenden dorthin erbeten.  
Wir bitten freundlichst, von Beileidsbesuchen ab-  
sehen zu wollen.

Gestern Abend verschied unerwartet aus einem arbeits-  
reichen Leben unser hochverehrter Chef, Herr  
**Franz Thumb**  
Wir betrauern in dem Entschlafenen einen vorbild-  
lichen Führer, der uns allezeit ein seltenes Beispiel von  
Treue, Fleiß und Pflichterfüllung war. Sein Andenken  
wird uns unvergänglich bleiben.  
**Betriebsführung und Gefolgschaft  
der Firma Franz Thumb**  
Hamburg, den 12. November 1934.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am  
12. November 1934 im 57. Lebensjahre unser lang-  
jähriger treuer Mitarbeiter Herr  
**Christian Falkenhagen**  
Herr Falkenhagen zeichnete sich während seiner  
42jährigen Tätigkeit in unserem Betriebe durch seinen  
nimmer ermüdenden Fleiß und sein reges Geschäfts-  
interesse aus. Er war uns ein treuer und lieber Mit-  
arbeiter. — Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.  
**Die Inhaber  
der Firma  
Malzfabrik G. Naefke, Altona**  
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 15. No-  
vember, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof am Born-  
kamp, Friedhofstraße 63.

Statt Karten.  
Nach langer, schwerer Krankheit wurde am Son-  
ntag, dem 11. November, unsere liebe Tochter  
**Dora Petersen**  
im 42. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst.  
In tiefer Trauer  
**Johs. Petersen und Frau  
Anna, geb. Wilder**  
nebst Familie  
Altona, Flottbeker Chaussee 95  
Beisetzung am Donnerstag, dem 15. November, um  
14 1/2 Uhr, von Kapelle 2 des Ohlsdorfer Friedhofes, wo-  
hin zugeordnete Kranzspenden erbeten. — Von Beileids-  
besuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nach schwerem Leiden ging  
am 12. November 1934 unsere  
gute Mutter und Oma, Frau  
**Auguste Stövhase Wwe.**  
geb. Cordt  
für immer von uns.  
**Hans Stövhase  
Else Stövhase  
Frau Carl Stövhase  
und Tochter Lotte**  
Abschiedsstunde Mittwoch, d.  
14. November 1934, 12 1/2 Uhr,  
Leichenhalle Altona, Weidenstr.  
Einscherrung anschließend, um  
1 1/2 Uhr, Krematorium Ohlsdorf,  
Halle B.

Am 13. November entschlief  
sanft und unerwartet mein  
lieber Mann  
**Martin Petzold**  
im Alter von 53 Jahren.  
In tiefer Trauer  
**Sidonie Petzold, geb. Pohlmann  
und Hinterbliebenen**  
Abschiedsstunde am Mitt-  
woch, dem 14. November, um  
16 Uhr, Israelit. Krankenhaus.  
Beerdigung am Donnerstag,  
dem 15. November, 12 1/2 Uhr,  
von Kapelle 13 in Ohlsdorf.

Unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter  
Großmutter  
**Franziska Jens**  
geb. zur Neiden  
ist am 12. November im 88. Lebensjahre sanft ent-  
schlafen. — Tief betrauert von  
**Ihren Kindern und Kindeskindern**  
Altona, den 13. November 1934.  
Beisetzung: Donnerstag, 15. November, 15 Uhr,  
von der Kapelle des Friedhofes am Döbsteich in Altona.  
Freundlichst zugeordnete Kranzspenden dorthin erbeten.

Statt Karten.  
Für die wohlthuenden Beweise der Anteilnahme  
Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer zutun M  
besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pastor  
Drews, der Liedertafel, der Bäcker-Innung, ferner für  
die geschmackvolle Ausstattung des Herrn Baumgarte  
sprechen wir hiermit allen unseren tiefgefühlten Dank  
aus.  
**Bruno Knorr und Kinder**  
Hamburg, November 1934.



**DER MANN AM  
DIRIGENTENPU**  
der Kaufmann im Kontor und Laden,  
Rechtsanwalt, der Beamte, die Hausfrau,  
alle brauchen Augengläser, mit denen  
gleichzeitig nah- und fernsehen können.  
Da hilft das Campbell-Zweistärkengläs  
den zwei Sehfeldern: unten das Nah-  
zum Lesen, Schreiben, Handarbeiten, da  
das Feld für Fernsicht. Es ist das ideale A  
glas für jeden, der sonst zweier Brillen b  
oder mit seiner Lesebrille nicht fernsehen

**Preise der Zweistärkengläs**  
Gewölbte Schellefart, normale Schärfe  
mit aufgesetztem Nahtteil ..... RM 7  
aus einem Stück ..... RM 7  
**Zeiss-Tangal** ..... RM 8  
**Gewissenhafte Augenprüfung  
sorgfältige Gestellanpassung**

**Campbe**  
Hamburgs Fachoptiker seit  
Neuerwall 30 • Schulterblatt

Heute begeht der Maler  
**Andreas Lund**  
sein 40jähr. Geschäftsjubiläum  
bei der Hamburg-Amerika Linie.  
Dies zeigen an die Kinder  
Garstedt, 13. November 1934

Seit 1842  
**Braut-  
Aussteuern  
Meissner Sohn**  
NEUERWALL 37

10 Reitstd.  
von 20.- an  
**Paul Tomfort**  
Gr.-Borstel  
Ruf 92415 Moorweg 5

Reis-  
Strahlen-  
stärke  
30 Pfund  
**Budnikowsky's**  
Seifenliden

**Möbel** noch bedeutend besser u. billiger!

Nach erfolgter Umstellung  
Schlafzimmer .. RM. 340.00  
**Neuzeitl. Schlafzimmer**  
in großer Auswahl  
Speisezimmer .. RM. 290.00  
Herrenzimmer .. RM. 540.00  
Wohnzimmer .. RM. 285.00  
Küche ..... RM. 115.00  
Couches ..... RM. 75.00  
Sessel ..... RM. 25.00  
Garderoben .. RM. 40.00  
und sonstige sehr preiswerte Gegenstände.  
Sonder-Abteilung für Anfertigung nach Zeichnung  
und Angaben in eigener Tischlerei und Polsterei.  
**Hermann Remien**  
nur Hamburg, Schulterblatt 138  
Fernsprecher: 43 59 51

Der Hut zum Pelzmantel.  
Zweckmäßige, bequeme  
Form und doch von jener  
eleganten Eigenart, die  
jeden Massmann-Hut  
auszeichnet

**Massmann**  
HERMANNSTRASSE 1  
Nähe Thalia-Theater

Meine Damen!  
Eine wirklich haltbare  
**Dauerwelle**  
Schneiden  
M. 2.50  
Hamm, Grevenweg 55. 6

**WATTY**  
Jetzt im Zentrum der Altstadt  
Permband- u. Folgenmauben in jeder Art u. Preislage  
Jetzt im neuen Laden Bergstraße 26  
**WATTY**

Kapazität auf dem Gebiet des  
Haarverfahrens gesucht  
Stotter  
Angeb. P. P. 10733 Fröbel, 68

Moderne Beleuchtungskörper  
GROSSE AUSWAHL BEWENDE VERFÄHRUNG  
**EWIGE LAMPE, WEXSTR.16**

sof. mod. frisierl  
naturnat. federleicht  
Spez. f. a. Art. fein.  
Haararbeiten für  
alt Damen u. Auf-  
arbeitung. Großes  
Lager v. Bubikpl.  
Locken u. Züpfen.  
Martha Peterson  
Mittelweg 138  
Eig. Anfertig.

**Pelz-**  
Jäckchen  
in sehr großer Auswahl  
schon von Mk. 60.— an  
**E. Walther**  
Colonnaden 20  
unter dem Südeingang

Garantie-Patent-Rollo  
Hpt., b. d. Johannes-  
z. B. 110190cm nur 5.25. Bejeuhr  
Kirche, Ab 11 Uhr. Hbg. 22, Damsrowweg 15, Tel. 22 96 30.

**Pelz-**  
Jacken 32.-, 45.-, 55.- usw.  
Fohlenmäntel v. 145 Mk.  
Persianermäntel billigst  
Fische u. Besätze Herbst-Kürschner  
Valentinskamp 8 gegenüb. d. Ufa-Palast

**Pelz-**  
Lager  
u. Kürschnerel  
Kalb-Fohlen 68 1/2  
Braune Fohlen 85 1/2  
Pelzjacke, 32 1/2, Pelzmäntel, 68 1/2  
DASSLER, Steindamm 103, 1.

**Amtliches**  
Handelsregister.  
Eintragungen.  
10. November 1934.

Theodor Sildebrand & Sohn  
Schuldenregister-Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung.  
(Anwaltsniederlassung.) Dr. E. v.  
bere. Verwalter ist nicht mehr  
Gesellschaftsführer. Die Profuren des  
V. Schulz, des S. Gubanis und  
des W. Hülte sind erloschen. Die  
Anwaltsniederlassung ist aufgehoben  
worden.

Georg H. Brindmann, Profur  
ist erloschen an Carl-Danz Arbeituna.  
Cito Harms Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung. Die Gesell-  
schaft ist aufgelöst worden. Glau-  
dator: Louis Christian Friedrich,  
Georg H. Harms, Kaufmann, an  
Damburg.

Müller, Fritz & Co. Autoshellen  
Kommandit-Gesellschaft. Gein-  
rich Müller, Kaufmann, zu Dam-  
burg, ist als persönlich haftender  
Gesellschafter aus der Kommandit-  
gesellschaft ausgefallen. Gesell-  
schaft ist ein Kommandit-Gesell-  
schaft eingetretten. Profur  
ist erloschen an Heinrich Müller. Die  
Verwaltung der Gesellschaft erfolgt  
fortan durch zwei persönlich ha-  
bende Gesellschafter gemeinshaftlich  
oder durch einen persönlich ha-  
benden Gesellschafter in Gemein-  
schaft mit einem Prokuristen.

Marg Theater Betriebs-Gesell-  
schaft mit beschränkter Haftung.  
Die Verwaltungsverwaltung des Ge-  
sellschaftsführers W. C. Friedländer  
ist beendet.

**Ein richtiges Angebot  
zur richtigen Zeit!**  
Wir können unserer Kundschaft  
heute Hervorragendes bieten:  
**Reinwollener  
Strickschlüpfers**  
gute haltbare Qualität,  
doppelter Schritt, alle Größen  
bis einschließlich 48 für nur  
**2 95**  
Verkauft im Erdgeschoß!  
**ROBINSON**  
Gesellschaft ist aufgelöst worden.  
Gläubiger: Kurt Biermann,  
Kaufmann, zu Damburg. Die  
Firma ist erloschen.  
Zeitschrift Zeitschrift, Zeits-  
zeitschrift, Zeitschrift, Zeitschrift.

Sons, Simon, Simon  
Kaufmann, zu Damburg  
Zeitschrift, Zeitschrift, Zeitschrift, Zeitschrift.  
12. November.  
R. F. Haupt, Herrbr.  
ist erloschen an Carl-Danz Arbeituna.  
Cito Harms Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung. Die Gesell-  
schaft ist aufgelöst worden. Glau-  
dator: Louis Christian Friedrich,  
Georg H. Harms, Kaufmann, an  
Damburg.  
Müller, Fritz & Co. Autoshellen  
Kommandit-Gesellschaft. Gein-  
rich Müller, Kaufmann, zu Dam-  
burg, ist als persönlich haftender  
Gesellschafter aus der Kommandit-  
gesellschaft ausgefallen. Gesell-  
schaft ist ein Kommandit-Gesell-  
schaft eingetretten. Profur  
ist erloschen an Heinrich Müller. Die  
Verwaltung der Gesellschaft erfolgt  
fortan durch zwei persönlich ha-  
bende Gesellschafter gemeinshaftlich  
oder durch einen persönlich ha-  
benden Gesellschafter in Gemein-  
schaft mit einem Prokuristen.  
Marg Theater Betriebs-Gesell-  
schaft mit beschränkter Haftung.  
Die Verwaltungsverwaltung des Ge-  
sellschaftsführers W. C. Friedländer  
ist beendet.  
Sons, Simon, Simon  
Kaufmann, zu Damburg  
Zeitschrift, Zeitschrift, Zeitschrift, Zeitschrift.  
12. November.  
R. F. Haupt, Herrbr.  
ist erloschen an Carl-Danz Arbeituna.  
Cito Harms Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung. Die Gesell-  
schaft ist aufgelöst worden. Glau-  
dator: Louis Christian Friedrich,  
Georg H. Harms, Kaufmann, an  
Damburg.  
Müller, Fritz & Co. Autoshellen  
Kommandit-Gesellschaft. Gein-  
rich Müller, Kaufmann, zu Dam-  
burg, ist als persönlich haftender  
Gesellschafter aus der Kommandit-  
gesellschaft ausgefallen. Gesell-  
schaft ist ein Kommandit-Gesell-  
schaft eingetretten. Profur  
ist erloschen an Heinrich Müller. Die  
Verwaltung der Gesellschaft erfolgt  
fortan durch zwei persönlich ha-  
bende Gesellschafter gemeinshaftlich  
oder durch einen persönlich ha-  
benden Gesellschafter in Gemein-  
schaft mit einem Prokuristen.  
Marg Theater Betriebs-Gesell-  
schaft mit beschränkter Haftung.  
Die Verwaltungsverwaltung des Ge-  
sellschaftsführers W. C. Friedländer  
ist beendet.

# Hamburger Fremdenblatt

Kupfertiefdruck-Beilage des Hamburger Fremdenblattes  
Freitag, 13. November 1934

## RUNDSCHAU IM BILDE

Für hervorragende Leistungen in Kupfertiefdruck - Großer Preis Turin 1911 - Gent 1913  
106. Jahrg. \* 4. Vierteljahr \* Nr. 314

### Hamburger Funkausstellung im Zoo



Die deutschen Richtstrahler gehen über die ganze Erde.



Zweifelbastler, denen die Industrie viele Anregungen verdankt.



Das umständliche Rundfunkgerät um 1924.



Das Land bedienen sich gleichmäßig des modernen Radiogeräts.



An jedem Tag wird unter den Besuchern der Funkausstellung ein Volksempfänger ausgelost. Der Gewinner des ersten Tages, der sich bis heute mit einem Kopfhörapparat begnügen mußte, nimmt den gewonnenen Volksempfänger vergnügt entgegen.  
Phot. Manz



### Beginn der Wintersportwoche

Am 11. November wurde in ganz Deutschland die Wintersportwoche eröffnet. Am ersten Abend trat in Berlin auch die 14jährige deutsche Kunstläuferin Maxie Herber auf, der von der Gattin des Reichsinnenministers Dr. Frick ein Blumenstrauß überreicht wurde.



### 2. Reichsbauerntag in Goslar

Platzkonzert der Adolf-Hitler-Standarte auf dem Marktplatz von Goslar. Phot. Hoffmann.



Staatliches Schauspielhaus. Feier zum 175. Geburtstag Schillers. »Demetrius«, Hans Georg Laubenthal in der Titelrolle. Phot. Haas.

### Waffenstillstandsfeier in Paris



Oben Tankparade beim Arc de Triomphe, unten demonstrierende Kriegsteilnehmer.



Altonaer Stadttheater. Uraufführung der Niederdeutschen Bühne Hamburg: »Heinrich der Löwe« von Hans-Heinrich Hollenbach. Von links: Seemann, Sievers, Langmaack, Biggi Clewe, Drewe. Phot. Griem.

